

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Da erste Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)

Das erste Buch Samuelis.

Das I. Capitel.

Samuel wird geboren.

1. Es war ein mann von Ramathaim Zophim, vom gebirge Ephraim, der hieß Elkana, ein sohn Jeroham, des sohns Elihu, des sohns Thohu, des sohns Zuph, welcher von Ephrath war.

2. Und er hatte zwey weiber, eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna aber hatte kinder, und Hanna hatte keine kinder. * 1 Mos. 29, 31.

3. Und derselbe mann ging hinauf von seiner stadt, zu seiner zeit, daß er anbetete und opferte dem HERRN Zebaoth zu Silo. Dasselbst waren aber priester des HERRN, Hophni und Pinehas, die zween söhne Eli. * Jos. 18, 1.

4. Da es nun eines tages kam, daß Elkana opferte, gab er seinem weibe Peninna, und allen ihren söhnen und töchtern stücke.

5. Aber Hanna gab er ein stück, traurig: denn er hatte Hanna lieb, aber der HERR hatte ihren leib verschlossen. * 1 Mos. 20, 18.

6. Und ihre widerwärtige betrübte sie, und tröstete sie sehr, daß der HERR ihren leib verschlossen hätte.

7. Also gieng alle jahr, wenn sie hinauf zog zu des HERRN hause, und betrübte sie also; so weinete sie denn, und aß nichts.

8. Elkana aber, ihr mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinst du, und warum issest du nichts? Und warum gehabt sich dein herz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehen söhne?

9. Da stund Hanna auf, nachdem sie gegessen hatte zu Silo und getruncken. (Eli aber, der priester, saß auf einem stuhl an der pfoffen des tempels des HERRN.)

10. Und sie war von herzen betrübt, und betete zum HERRN, und weinete.

11. Und gelobte ein gelübde, und sprach: HERR Zebaoth, wirst du deiner magd elend ansehen, und an mich gedencen, und deiner magd nicht vergessen, und wirst deiner magd einen sohn geben, so wil ich ihn dem HERRN geben sein lebenslang, und soll kein schärmeßer auf sein haupt kommen,

12. Und da sie lange betete vor dem HERRN, hatte Eli acht auf ihren mund.

13. Denn Hanna redete in ihrem herzen, allein ihre lippen regerten sich, und ihre stimme hörte man nicht. Da merckete Eli, sie wäre truncken.

14. Und sprach zu ihr: Wie lange wilt du truncken seyn? Laß den wein von dir kommen, den du bey dir hast.

15. Hanna aber antwortete, und sprach: Nein, mein herr, ich bin ein betrübt weib: wein und starck geträncke habe ich nicht getruncken; sondern habe mein herz vor dem HERRN aufgeschüttet. * Ps. 42, 5.

16. Du woltest deine magd nicht achten wie ein lose weib: Denn ich habe auß meinem grossen kummer und traurigkeit geredet bis her.

17. Eli antwortete und sprach: Gehe hin mit frieden; der Gott Israel wird dir geben deine bitte, die du von ihm gebeten hast. * 1. 27. Ps. 20, 5. 6.

18. Sie sprach: Laß deine magd gnade finden vor deinen augen. Also gieng das weib hin ihres weges, und aß, und sahe nicht mehr so traurig. * Ruth 2, 12. 2 Sam. 16, 4.

19. Und des morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem HERRN, kehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und Elkana erkante sein weib Hanna, und der HERR gedachte an sie. * 1 M. 30, 22.

20. Und da etliche tage um waren, ward sie schwanger, und gebare einen sohn, und hieß ihn Samuel: Denn ich habe ihn von dem HERRN gebeten. * 1 Mos. 21, 1. 2.

21. Und da der mann Elkana hinauf zog mit seinem ganzen hause, daß er dem HERRN opferte das opfer zur zeit gewöhnlich, und sein gelübde,

22. Zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem manne: Bis der knabe entwöhnet werde, so wil ich ihn bringen, daß er vor dem HERRN erscheine, und bleibe daselbst ewiglich.

23. Elkana, ihr mann, sprach zu ihr: So thue, wie dir's gefällt, bleibe, bis du ihn entwöhnest; der HERR bestättige aber, was er geredet hat. Also blieb das weib, und

Hanna lobgesang
und sangere ihre
entwöhnete.

24. Und brach
nachdem sie ih
deren farren
einer falsche we
haus des HERR
der war noch

25. Und sie
und brachten den
26. Und sie spr
* wahr deine seel
das weib, das hi
den HERRN:

27. Da ich um
hat der HERRN
ich von ihm bat.

28. Darum gel
wieder sein leb
HERRN erbe
daselbst den HERRN

Da
hanna lobgesang
höhet der söhne

1. Und Hanna
herz ist fre
mein horn ist e
Mein mund h
meine feinde: d
ps. 13.

2. Es ist ni
HERR, außer
für, wie unser
3. Laßet euer
laßet auß eurem
HERRN ist ein
laßet solch vorne

4. Der bogen
u. die schwachen
5. Die da sat
verkauft worden
hangert nicht m
dare sieben geba
u. abnahm.

6. Der HERR
kundig; führet
hinauf.

7. Der HERR
gütlich; er
8. Er gebet
Hanna, und erhe

und säugete ihren sohn, bis daß sie ihn entwöhnete.

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet hatte, mit dreyn farren, mit einem epha mehl, und einer flasche weins, und brachte ihn in das haus des HERRN zu Silo. Der knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen farren, und brachten den knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach mein herr, so wahr deine seele lebet, mein herr, ich bin das weib, das hie bey dir stand, und bat den HERRN: * c. 17, 55.

27. Da ich um diesen knaben bat. Nun hat der HERR meine bitte gegeben, die ich von ihm bat. * v. 17.

28. Darum gebe Ich ihn dem HERRN wieder sein lebenslang, weil er vom HERRN erbeten ist. Und sie beteten daselbst den HERRN an. * v. 11.

Das 2. Capitel.

Hanna lobgesang: Auferziehung Samuelis: Bosheit der söhne Eli.

1. Und Hanna betete, und sprach: Mein herzh ist fröhlich * in dem HERRN, mein horn ist erhöhet in dem HERRN. Meintmund hat sich weit aufgethan über meine feinde: denn ich freue mich deines heyls. * Luc. 1, 47. + 2 Cor. 6, 11.

2. Es ist niemand heilig, wie der HERR, außer dir ist keiner, und ist kein holt, wie unser Gott ist. * Ps. 86, 8.

3. Lasset euer groß rühmen und trohen, lasset auß eurem munde das alfe. Denn der HERR ist ein Gott, der es mercket, und lasset solch vornehmen nicht gelingen.

4. Der boge der starcken ist zerbrochen, u. die schwachen sind umgürtet mit stärke.

5. Die da satt waren, sind ums brot verkauft worden, und die hunger liden, hungert nicht mehr: bis daß die unfruchtbare sieben gebar, und die viel kinder hatte, abnahm.

6. Der HERR tödtet, und machet lebendig; führet in die hölle, und wieder heraus. * 5 Mos. 32, 39. 11.

7. Der HERR machet arm, und macht reich; er erniedriget und erhöhet. * Jer. 12, 32.

8. Er hebet auf den dürftigen auß dem staube, und erhöhet den armen auß dem

loth, daß er ihn sehe unter die fürsten, und den stuhl der ehren erben lasse. Denn der welt ende sind des HERRN; und er hat den erdboden darauf gesetzt.

* Ps. 113, 7. 8. Luc. 1, 52. + Ps. 24, 1.

9. Er wird behüten die füße seiner heiligen; aber die gottlosen müssen zu nichte werden im finsterniß: denn viel vermögen hilft doch niemand. * Ps. 91, 11.

+ Ps. 42, 18.

10. Die mit dem HERRN haddern, müssen zu grunde gehen, über ihnen wird er donnern im himmel. Der HERR wird richten der welt ende, und wird macht geben seinem könige, und erhöhen das horn seines gesalbten. * c. 7, 10.

Ps. 11, 6. + Ps. 132, 17.

11. Elkana aber ging hin gen Ramath in sein haus; und der knabe war des HERRN diener vor dem priester Eli.

12. Aber die söhne Eli waren böse buhen, die fragten nicht nach dem HERRN,

13. Noch nach dem recht der priester an das volck. Wenn iemand etwas opfern wolte, so kam des priesters knabe, weil das fleisch kochete, und hatte eine freuel mit dreyn zacken in seiner hand, * 2 Mos. 27, 3.

14. Und stieß in den tiegel, oder kessel, oder pfanne, oder töpfen, und was er mit der freuel hervor zog, das nahm der priester davon. Also thäten sie dem ganken Israel, die daselbst hinkamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehe denn sie das fett anzündeten, kam des priesters knabe, und sprach zu dem, der das opfer brachte: Gib mir das fleisch, dem priester zu braten: denn er wil nicht gekocht fleisch von dir nehmen, sondern roh. * 3 Mos. 3, 3. 11.

16. Wenn denn iemand zu ihm sagte: Laß das fett anzünden, wie sichs heute gebühret, und nimm darnach, was dein herzh begehret, so sprach er zu ihm: Du sollt mirs leht geben, wo nicht, so wil ichs mit gewalt nehmen.

17. Darum war die sünde der knaben sehr groß vor dem HERRN: denn die leute lästerten das speisopfer des HERRN.

18. Samuel aber war ein diener vor dem HERRN, und der knabe war umgürtet mit einem leinen leibrock.

19. Da

19. Dazu machte ihm seine mutter einen kleinen rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner zeit, wenn sie mit ihrem manne hinauf ging zu opfern die opfer zu seiner zeit.

20. Und Eli segnete Elkana und sein weib, und sprach: Der HERR gebe dir saamen von diesem weibe, um die bitte, die sie vom HERRN gebeten hat. Und sie gingen an ihren ort.

21. Und der HERR suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward, und gebar drey söhne und zwo töchter. Aber Samuel, der knabe, nahm zu bey dem HERRN.

22. Eli aber war sehr alt, und erfuhr alles, was seine söhne thaten dem ganzen Israel, und daß sie schliefen bey den * weibern, die da dienten vor der thür der hütte des stifts. * 2 Mos. 38, 8.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böses wesen von diesem ganzen volck.

24. Nicht meine kinder, das ist nicht ein gut geschrey, das ich höre: ihr machet des HERRN volck übertreten.

25. Wenn jemand wider einen menschen sündigt, so kanß der richter schlichten. Wenn aber jemand wider den HERRN sündigt, wer kan für ihn bitten? Aber sie gehorcheten ihres vaters stimme nicht, denn der HERR hatte willens sie zu tödten.

26. Aber der knabe Samuel ging und nahm zu, und war angenehm bey dem HERRN, und bey den menschen.

27. Es kam aber ein mann Gottes zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Ich habe mich * offenbaret deines vaters hause, da sie noch in Egypten waren in Pharao hause. * Gesch. 7, 25.

28. Und hab ihn daselbst mir erwählet vor allen stämmen Israel zum priesterthum, daß er opfern solte auf meinem altar, und räucherwerck anzünden, und den leibrock vor mir tragen, und habe deines vaters hause gegeben alle feuer der kinder Israel.

29. Warum lödest du denn wider meine opfer und speisopfer, die ich geboten habe in der wohnung? und du ehrest deine söhne mehr denn mich, daß ihr euch mäset von dem besten aller speisopfer meines volcks Israel.

30. Darum spricht der HERR, der Gott Israel: Ich * habe geredet, dein haus und deines vaters haus solten warden vor mir ewiglich. Aber nun spricht der HERR: Es sey ferne von mir, sondern * wer mich ehret, den wil ich auch ehren, wer * aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

* 2 Mos. 28, 1. † Job. 12, 26. ** Mal. 2, 9.

31. Siehe, * es wird die zeit kommen, daß ich wil entzwey brechen deinen arm, und den arm deines vaters Hauses, daß kein alter sey in deinem hause. * 1 Kön. 2, 27.

32. Und wirst sehen deinen widerwärtigen in der wohnung, in allerley gut, das Israel geschehen wird, und wird kein alter seyn in deines vaters hause ewiglich.

33. Doch wil ich auß dir niemand von meinem altar aufrotten; auf daß deine augen verschmachten, und deine seele sich gräme, und alle menge deines Hauses sollen sterben, wenn sie männer worden sind.

34. Und das soll dir ein zeichen seyn, daß über deine zween söhne, Hophni und Pinehas, kommen wird: * auf Einen tag werden sie beyde sterben. * C. 4, 11.

35. Ich aber wil mir einen treuen priester erwecken, der soll thun, wie es meinem herzen und meiner seelen gefällt; dem wil ich ein beständig haus bauen, daß er vor meinem gesalbten wandle immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem hause, der wird kommen, und vor jenem niederfallen, um einen silbernen pfennig, und stück brots, und wird sagen: Lieber, laß mich zu Einem priesterthail, daß ich einen bißten brot esse.

Das 3. Capitel.

Samuel wird berufen und ansehnlich gemacht.

1. Und da Samuel, der knabe, dem HERRN dienete unter Eli, war des HERRN wort theuer zu derselben zeit, und war wenig weiffagung.

2. Und es begab sich zur selben zeit, lag Eli an seinem orte, und * seine augen singen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte. * C. 4, 15.

3. Und Samuel hatte sich geleget im tempel des HERRN, da die lade Gottes war, ehe denn die lampe Gottes verlösche. [† Stad. verdunkelte.]

4. Und

Gott ruft
4. Und der
aber antwortet
5. Und ließ
sie hin ich, du
sprach: Ich hab
wieder hin,
er ging hin, un
6. Der HERR
Und Samuel st
und sprach: Si
gerufen. Er ab
nicht gerufen, m
und ließ dich s
7. Aber Sam
noch nicht, und
ihm noch nicht
8. Und der
zum dritten ma
ging zu Eli, und
da hast mir
daß der HERR
9. Und sp
hin, und leg
rufen wird,
denn dein f
hin, und seget
10. Da ka
dahin, und r
Samuel. Un
denn dein knecht
11. Und der
Siehe, ich rufe ei
das hören wird
obren gellen.
12. An dem
Eli, was ich wil
ich wil anrufen
13. Denn ich
Ich richter seyn
lich; um der wil
14. Wie seine ki
rm, und hätte n
segen.
14. Darum ha
schworen, daß d
Eli soll nicht ver
15. Noch mit sp
16. Und Samu
m that die
Gott. S
wird Eli an

4. Und der HERR rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hie bin ich.

5. Und ließ zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir gerufen: Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.

6. Der HERR rief abermal: Samuel. Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, mein sohn, gehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kenneete den HERRN noch nicht, und des HERRN wort war ihm noch nicht offenbaret.

8. Und der HERR rief Samuel aber zum dritten mal. Und er stund auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Da merckte Eli, daß der HERR dem knaben rief.

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen, und so dir gerufen wird, so sprich: Rede, HERR, denn dein knecht höret. Samuel ging hin, und legete sich an seinen ort.

10. Da kam der HERR, und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel. Und Samuel sprach: Rede, denn dein knecht höret.

11. Und der HERR sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein ding in Israel, daß wer das hören wird, dem werden seine beyde ohren gellen. * 2 Kön. 21, 12.

12. An dem tage wil ich erwecken über Eli, was ich wider sein haus geredet habe; ich wil's anfaßen und vollenden.

13. Denn ich hab's ihm angesaget, daß Ich richter seyn wil über sein haus ewiglich; um der misserhat willen, daß er wußte, wie seine kinder sich schändlich hielten, und hätten nicht einmal sauer dazu gesehen.

14. Darum hab ich dem hause Eli geschworen, daß diese misserhat des hauses Eli soll nicht versöhnet werden, weder mit opfer, noch mit speisopfer, ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den morgen, und that die thür auf am hause des HERRN. Samuel aber fürchte sich, daß gesicht Eli anzusagen.

16. Da rief ihm Eli, und sprach: Samuel, mein sohn. Er antwortete: Siehe, hie bin ich.

17. Er sprach: Was ist das wort, daß dir gesaget ist? Verschweige mir nichts. Gott thue dir diß und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesaget ist.

18. Da sagts ihm Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der HERR, er thue, was ihm wohl gefällt.

19. Samuel aber nahm zu; und der HERR war mit ihm, und fiel keines unter allen seinen worten auf die erde.

20. Und ganz Israel von Dan an, bis gen Berscha, erkannte, daß Samuel ein treuer prophet des HERRN war.

21. Und der HERR erschien hinsort zu Silo: Denn der HERR war Samuel offenbaret worden zu Silo, durchs wort des HERRN.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel.

Das 4. Capitel.

Israels niederlage: Entführung der bundeslade: Todesfall Eli und seiner söhne.

Israel aber zog auß, den Philistern entgegen in den streit, und lagerten sich bey Eben-Ezer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Aphek. * Jos. 15, 53.

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der streit theilte sich weit, und Israel ward vor den Philistern geschlagen: und schlugen in der ordnung im feld bey vier tausend mann.

3. Und da das volck ins lager kam, sprachen die ältesten Israel: Warum hat uns der HERR heute schlagen lassen vor den Philistern? Laßt uns zu uns nehmen die lade des bundes des HERRN von Silo; und laßet sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der hand unserer feinde. * 1. Sam. 14, 18.

4. Und das volck sandte gen Silo, und ließ von dannen holen die lade des bundes des HERRN Zebaoth, der über den Cherubim sihet. Und waren da die zween söhne Eli mit der lade des bundes Bittes, Hophni und Pinehas. * 2. Sam. 6, 2.

5. Und da die lade des bundes des HERRN in das lager kam, jauchzte das

Capitel.
und entfaltete
el, der fande,
enete unter Eli.
rt theuer zu
enig weisung.
sich zur selben
und seine anse
en, daß er nicht
* 1. Sam. 4, 15.
atte sich gelagert
da die lade des
Bittes, Hophni
und Pinehas.]

das ganze Israel mit einem grossen jauchzen, daß die erde erschallete.

6. Da aber die Philister hörten das geschrey solches jauchzens, sprachen sie: Was ist das geschrey solches grossen jauchzens in der Ebräer lager? Und da sie erfuhren, daß die lade des HERRN ins lager kommen wäre,

7. Fürchten sie sich, und sprachen: Gott ist ins lager kommen. Und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! wer wil uns erretten von der hand dieser mächtigen götter? Das sind die götter, die Egypten schlugen mit allerley plage in der wüste.

9. So seyd nun getrost und männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müßet den Ebräern, wie sie euch gedienet haben. Seyd männer, und streitet. * Richt. 13, 1.

10. Da stritten die Philister, und Israel ward geschlagen, und ein ieglicher flohe in seine hütten. Und es war eine sehr grosse schlacht, daß auß Israel fielen dreyszig tausend mann fuß volcks.

11. Und die lade Gottes ward * genommen, und die zween söhne Eli, Hophni und Pinehas, starben. * Ps. 78, 61.

12. Da lieff einer von Benjamin auß dem heer, und kam gen Silo desselben tages, und hatte seine kleider zerrissen, und hatte erde auf sein haupt gestreuet.

13. Und siehe, als er hinein kam, saß Eli auf dem stuhl, daß er auf den weg sähe, denn sein herzh war zaghaft über der lade Gottes. Und da der mann in die stadt kam, sagte ers an, und die ganze stadt schrye.

14. Und da Eli das laute schreyen hörte, fragte er: Was ist das für ein laut getämmel? Da kam der mann eilend, und sagte es Eli an.

15. (Eli aber war acht und neunzig jahr alt, und seine augen waren dunckel, daß er nicht sehen konnte.) * c. 2, 2.

16. Der mann aber sprach zu Eli: Ich komme, und bin heute auß dem heer geklohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein sohn?

17. Da antwortete der verkündiger, und sprach: Israel ist geklohen vor den Philistern, und ist eine grosse schlacht im volck

geschehen; und deine zween söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben, dazu die lade Gottes ist genommen.

18. Da er aber der lade Gottes gedachte, fiel er zurücke vom stuhl am thore, und brach seinen hals entzwey, und starb, denn er war alt, und ein schwerer mann. Er richtete aber Israel vierzig jahr.

19. Seine schnur aber, Pinehas weis, war schwanger, und sollte schier geliegen: da sie das gerücht hörte, daß die lade Gottes genommen, und ihr schwäher und mann todt wäre, krümmete sie sich, und gebart; denn es kam sie ihre wehe an.

20. Und da sie ietzt starb, sprachen die weiber, die neben ihr stunden: * Fürchte dich nicht, du hast einen jungen sohn. Aber sie antwortete nichts, und nahm auch nicht zu herhen. * 1 Mos. 35, 17.

21. Und sie hieß den knaben Jeabod, und sprach: Die herrlichkeit ist dahin von Israel; weil die lade Gottes genommen war, und ihr schwäher, und ihr mann.

22. Und sprach abermal: Die herrlichkeit ist dahin von Israel; denn die lade Gottes ist genommen.

Das 5. Capitel.

Plage der Philister wegen der entführten bundlade.

1. Die Philister aber nahmen die lade Gottes, und brachten sie von Eben Ezer gen * Asdod, * Jos. 15, 46. 47.

2. In das haus Dagon, und stellten sie neben Dagon.

3. Und da die von Asdod des andern morgens frühe aufstunden, funden sie Dagon auf seinem antlich liegen auf der erden, vor der lade des HERRN; aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen ort.

4. Da sie aber des andern morgens frühe aufstunden, funden sie Dagon abermal auf seinem antlich liegen auf der erden, vor der lade des HERRN; aber sein haupt und seine beyde hände abgehauen, auf der schwelle, daß der strumpf allein drauf lag.

5. Darum treten die priester Dagon, und alle, die in Dagon's haus gehen, nicht auf die schwelle Dagon zu Asdod, bis auf diesen tag.

6. Aber

6. Aber die schwerer über die te sie, und schreyen an he

7. Da aber daß es so jung de des Gottes

ten, denn seine und unser gott

8. Und sandten schreien der Phil

9. Sollen wir Jemel machen

10. Sollen wir Jemel machen

11. Sollen wir Jemel machen

12. Sollen wir Jemel machen

13. Sollen wir Jemel machen

14. Sollen wir Jemel machen

15. Sollen wir Jemel machen

16. Sollen wir Jemel machen

17. Sollen wir Jemel machen

18. Sollen wir Jemel machen

19. Sollen wir Jemel machen

20. Sollen wir Jemel machen

21. Sollen wir Jemel machen

22. Sollen wir Jemel machen

23. Sollen wir Jemel machen

24. Sollen wir Jemel machen

25. Sollen wir Jemel machen

26. Sollen wir Jemel machen

27. Sollen wir Jemel machen

28. Sollen wir Jemel machen

29. Sollen wir Jemel machen

30. Sollen wir Jemel machen

6. Aber die hand des HERRN ward schwer über die von Asdod, und verderbete sie, und schlug * Asdod, und alle ihre grenzen an heimlichen orten. * Ps. 78/67.

7. Da aber die leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Lasset die lade des GOTTES Israel nicht bey uns bleiben, denn seine hand ist zu hart über uns, und unsern gott Dagon.

8. Und sandten hin, und versammelten alle fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was * sollen wir mit der lade des GOTTES Israel machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die lade des GOTTES Israel umher tragen. * c. 6, 2.

9. Und sie trugen die lade des GOTTES Israel umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die hand des HERRN in der stadt ein sehr groß rumor, und schlug die leute in der stadt beyde klein und groß, und krigten heimliche plage an heimlichen orten.

10. Da sandten sie die lade des HERRN gen * Ekron. Da aber die lade des GOTTES gen Ekron kam, schryen die von Ekron: Sie haben die lade des GOTTES umher getragen zu mir, daß sie mich tödte und mein volck. * Jos. 15/46.

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die lade des GOTTES Israel wieder an ihren ort, daß sie mich und mein volck nicht tödte. Denn die hand des GOTTES machte ein sehr groß rumor mit würgen in der ganzen stadt.

12. Und welche leute nicht starben, die wurden geschlagen an heimlichen orten, daß das geschrey der stadt auf gen himmel ging.

Das 6. Capitel.

Die hundelade wird den Israeliten wieder zugehellen.

1. Also war die lade des HERRN sieben monden im lande der Philister.

2. Und die Philister riefen ihren priestern und weissagern, und sprachen: Was * sollen wir mit der lade des HERRN machen? Lehret uns, womit sollen wir sie an ihren ort senden? * c. 5, 8.

3. Sie sprachen: Wollt ihr die lade des GOTTES Israel senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr vergelten ein schuld-

opfer: so werdet ihr gesund werden, und wird euch kund werden, warum seine hand nicht von euch lasset.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf guldene ärse, und fünf guldene mäuse, nach der zahl der fünf fürsten der Philister: Denn es ist einerley plage gewesen über euch alle, und über eure fürsten.

5. So müßet ihr nun machen gleiche gestalt euren ärsen, und euren mäusen, die euer land verderbet haben, daß ihr dem GOTT Israel die ehre gebet; vielleicht wird seine hand leichter werden über euch, und über euren gott, und über euer land.

6. Warum verstocket ihr euer herzh, wie * die Egypter und Pharao ihr herzh verstockten? Ist nicht also, da er sich an ihnen bewiesete, + ließen sie sie fahren, daß sie hingingen? * 2 Mos. 8/15. + 2 Mos. 12/31.

7. So nehmet nun, und machet Einen neuen wagen, und zwei junge säugende käh, auf die nie kein joch kommen ist, und spannet sie an den wagen, und lasset ihre kälber hinter ihnen daheim bleiben.

8. Und nehmet die lade des HERRN, und + sehet sie auf den wagen, und die guldene kleinode, die ihr ihm zum schuldopfer gebet, thut in ein kästlein neben ihre seiten, und sendet sie hin, und lasset sie gehen. [4. Stad. leget.]

9. Und sehet ihr zu: gehet sie hin auf dem wege ihrer grenze gen Beth Semes, so hat er uns alle das grose übel gerhan: wo nicht, so werden wir wissen, daß seine hand uns nicht gerühret hat, sondern es ist uns ohngefehr widersfahren.

10. Die leute thäten also, und nahmen zwei junge säugende käh, und spanneten sie an einen wagen, und behielten ihre kälber daheim.

11. Und + setzten die lade des HERRN auf den wagen, und das kästlein mit den guldnen mäusen, und mit den bilden ihrer ärse. [4. Stad. legeten.]

12. Und die käh gingen stracks weges zu Beth Semes zu, auf einer strasse, und gingen, und blöketen, und wichen nicht, weder zur rechten noch zur linken: und die fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die grenze Beth Semes.

13. Die Beth Semiter aber schnitten eben in der weihenerte im grunde, und huben ihre augen auf, und sahen die lade, und freueten sich dieselbe zu sehen.

14. Der wagen aber kam auf den acker Josua, des Beth Semiters, und stund da selbst stille. Und war ein grosser stein da selbst: und sie spalteten das holz vom wagen, und opferten die kühe dem HERRN zum brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die lade des HERRN herab, und das kästlein, das neben dran war, darinnen die guldene kleinode waren, und setzten sie auf den grossen stein. Aber die leute zu Beth Semes opferten dem HERRN desselben tages brandopfer und andere opfer.

16. Da aber die fünf fürsten der Philister zugeesehen hatten, zogen sie wiederum gen Ekron desselben tages.

17. Diß sind aber die guldene ärse, die die Philister dem HERRN zum schuldopfer gaben, Asdod einen, Gasa einen, Asklon einen, Bath einen, und Ekron einen.

18. Und guldene mäuse, nach der zahl aller städte der Philister unter den fünf fürsten, beyde der gemauerten städte und dörfer, und bis an das grosse Abel, darauf sie die lade des HERRN ließen, bis auf diesen tag, auf dem acker Josua, des Beth Semiters.

19. Und etliche zu Beth Semes wurden geschlagen, darum, daß sie die lade des HERRN gesehen hatten, und er schlug des volkes funfzig tausend, und siebenzig mann. Da trug das volck leide, daß der HERR so eine grosse schlacht im volck gethan hatte. * 4 Mos. 4, 20.

20. Und die leute zu Beth Semes sprachen: Wer kan stehen vor dem HERRN, solchem heiligen GOTT? Und zu wem soll er von uns ziehen?

21. Und sie sandten boten zu den kriegern Kiriat Hearim, und ließen ihnen sagen: Die Philister haben die lade des HERRN wiederbracht; kommet herab, und holet sie zu euch hinauf. * Jos. 18, 14.

Das 7. Capitel.

Die büßfertigen Israeliten siegen auf Samuels gebet wider die Philister.

1. Also kamen die leute von Kiriat Hearim, und holeten die lade des HERRN hinauf, und brachten sie ins haus Abinadab zu Gibeä; und seinen sohn Eleasar heiligten sie, daß er der laden des HERRN hütete. * Richt. 18, 12.

2. Und von dem tage an, da die lade (des HERRN) zu Kiriat Hearim blieb, verzog sich die zeit so lange, bis zwanzig jahre wurden; und das ganze haus Israel weinete vor dem HERRN.

3. Samuel aber sprach zum ganzen hause Israel: So ihr euch mit ganzem herzen befehret zu dem HERRN, so thut von euch die fremden götter, und Ashtaroth, und richtet euer herz zu dem HERRN, und dienet ihm allein, so wird er euch erretten auß der Philister hand. * Jos. 24, 23. + 5 Mos. 6, 13, 16.

4. Da thaten die kinder Israel von sich Baalim und Ashtaroth, und dienten dem HERRN allein. * Richt. 10, 16.

5. Samuel aber sprach: Versammelt das ganze Israel gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum HERRN. * 1. 10, 17.

6. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und schöpften wasser, und gossens auß vor dem HERRN, und fasteten denselben tag, und sprachen dafelbst: Wir haben dem HERRN gesündigt. Also richtete Samuel die kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister hörten, daß die kinder Israel zusammen kommen waren gen Mizpa, zogen die fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die kinder Israel hörten, fürchteten sie sich vor den Philistern.

8. Und sprachen zu Samuel: Laß nicht ab für uns zu schreyen zu dem HERRN, unserm GOTT, daß er uns helfe auß der Philister hand. * 1. 12, 23.

9. Samuel nahm ein milchlämmlein, und opferte dem HERRN ein ganz brandopfer, und schrye zum HERRN für Israel; und der HERR erhörte ihn.

10. Und indem Samuel das brandopfer opferte, kamen die Philister herzu, zu streiten wider Israel. Aber der HERR ließ * donnern einen grossen donner über die Philister desselben tages, und schreckete sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden. * 2. 2, 10, Sir. 46, 20. 11. Da

11. Da 19

von Mizpa, u

12. Da na

setzte ihn un

hieß ihn E

her hat uns

13. Also

stet, und fu

Israel: und

war wider die

lebte.

14. Also re

der, die die P

ten, von Ekron

ren grenzen;

hand der P

riede mit den

15. Samue

benlang.

16. Und

El, und Gile

er Israel a

hatte,

17. Kam

da war sein

selbst, und b

einen altar.

2

Israel begehrt

angezeigt.

1. Da be

seine

2. Sein e

und der ander

zu Verscha.

3. Aber sein

seinem wege,

geht, und * na

das recht.

4. Da vers

Israel, und ka

muel,

5. Und spre

alt worden, u

in deinen weg

über uns, der

haben.

6. Das ges

im. * Bis un

und Samuel b

11. Da zogen die männer Israel auß von Mizpa, und jageten die Philister, und schlugen sie bis unter Beth-Lar.

12. Da nahm Samuel einen stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen, und hieß ihn Eben-Ezer, und sprach: Bis hieher hat uns der HERR geholfen.

13. Also wurden die Philister ged mpfet, und kamen nicht mehr in die grenze Israel: und die hand des HERRN war wider die Philister, so lange Samuel lebete.

14. Also wurden Israel die städte wider, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Bath, sammt ihren grenzen; die errettete Israel von der hand der Philister: Denn Israel hatte friede mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Israel sein lebenslang.

16. Und zog jährlich umher zu Beth-El, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath, denn da war sein haus, und richtete Israel daselbst, und bauete dem HERRN daselbst einen altar.

* c. 1, 19.

Das 8. Capitel.

Israel begehret einen könig: Dessen recht wird angezeigt.

1. **D**er aber Samuel alt ward, sahete er seine söhne zu richtern über Israel.

2. Sein erstgeborner sohn hieß Joel, und der andere Abia; und waren richter zu Berscha.

* 1 Chron. 7, 28.

3. Aber seine söhne wandelten nicht in seinem wege, sondern neigten sich zum geiz, und nahmen geschenke, und beugeneten das recht.

* 2 Mos. 23, 8. 5 Mos. 16, 19.

4. Da versammelten sich alle ältesten in Israel, und kamen gen Ramath zu Samuel,

* c. 7, 17.

5. Und sprachen zu ihm: Siehe, Du bist alt worden, und deine söhne wandeln nicht in deinen wegen; so setze nun einen könig über uns, der uns richte, wie alle heyden haben.

* Jos. 13, 10. Gesch. 13, 21.

6. Daß gefiel Samuel  bel, daß sie sagten: Gib uns einen könig, der uns richte. Und Samuel betete vor dem HERRN.

* c. 1 Mos. 13, 14.

7. Der HERR aber sprach zu Samuel: Gehorche der stimme des volcks in allem, daß sie zu dir gesagt haben: Denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll könig über sie seyn.

8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben, von dem tage an, da ich sie auß Egypten führete, bis auf diesen tag, und haben mich verlassen, und andern göttern gedienet.

9. So gehorche nun ihrer stimme: doch bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das recht des königes, der über sie herrschen wird.

10. Und Samuel sagte alle worte des HERRN dem volcke, daß von ihm einen könig forderte:

11. Daß wird des königes recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure söhne wird er nehmen zu seinem wagen und reutern, die vor seinem wagen hertragen:

12. Und zu hauptleuten über tausend, und über funfzig, und zu ackerleuten, die ihm seinen acker bauen, und zu schnidtern in seiner ernte, und daß sie seinen harnisch, und was zu seinem wagen gehöret, machen.

13. Eure töchter aber wird er nehmen, daß sie apothekerinnen, k chinnen und b ckerinnen seyn.

14. Eure beste  cker und weinberge, und  lg rten wird er nehmen, und seinen knechten geben.

15. Dazu von eurer saat und weinbergen wird er den zehnten nehmen, und seinen k mmerern und knechten geben.

16. Und eure knechte und m gde, und eure feinste jünglinge, und eure esel, wird er nehmen, und seine gesch ffte damit au richten.

17. Von euren heerden wird er den zehnten nehmen; und Ihr m sstet seine knechte seyn.

18. Wenn ihr denn schreyen werdet zu Der zeit über euren könig, den ihr euch erwählet habet, so wird euch der HERR zu derselbigen zeit nicht erh ren.

19. Aber daß volck wegette sich zu gehorchen der stimme Samuel, und sprachen: Mit nichten, sondern es soll ein könig über uns seyn;

20. Daß Wir auch seyn wie alle andere heyden, daß uns unser könig richte, und vor uns her ausziehe, wenn wir unsere kri ge führen.

* 4 Mos. 27, 17.

21 Da gehorchete Samuel alle dem, das das volck sagte, und sagte es vor den ohren des HERRN.

22 Der HERR aber sprach zu Samuel: * Gehorche ihrer stimme, und mache ihnen einen könig. Und Samuel sprach zu den männern Israel: Geht hin, ein ieglicher in seine stadt. * v. 7.9.

Das 9. Capitel.

Saul, der ernannte könig in Israel, ist Samuels gast.

1. **S** war aber ein mann von Benjamin, mit namen Kis, ein sohn Abiel, des sohns Zeror, des sohns Bechorath, des sohns Kipiah, des sohns eines mannes Jemini, * ein weidlicher mann.

* Ruth. 2, 1.

2. Der hatte einen sohn, mit namen Saul, der war ein junger * feiner mann, und war kein feinerer unter den kindern Israel; eines† haupts länger denn alles volck.

* 2 Sam. 14, 25.

† 1 Sam. 10, 23.

3. Es hatte aber Kis, der vater Saul, seine eselinnen verlohren, und er sprach zu seinem sohn Saul: Nimm der knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die eselinnen.

4. Und er ging durch das gebirge Ephraim, und durch das land Salisa, und funden sie nicht: sie gingen durchs land Saalim, und sie waren nicht da: sie gingen durchs land Jemini, und funden sie nicht.

5. Da sie aber kamen ins land Zuph, sprach Saul zu dem knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein vater mögte von den eselinnen lassen, und für uns sorgen. * c. 10, 2.

6. Er aber sprach: Siehe, es ist ein berühmter mann Gottes in dieser stadt; alles, was er sagt, das geschieht. Nun laß uns dahin gehen: vielleicht saget er uns unsern weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem manne? Denn das brot ist dahin auß unserm sacke; so haben wir sonst keine gabe, die wir dem manne Gottes bringen. Was haben wir?

8. Der knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Siehe, ich habe ein viertheil

eines silbern sefels bey mir; den wollen wir dem manne Gottes geben, daß er uns unsern weg sage.

9. Vorzeiten in Israel, wenn man ging, Gott zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem seher: denn die man ietzt propheten heisset, die hieß man vorzeiten seher.

10. Saul sprach zu seinem knaben: Du hast wohl geredet; komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der stadt, da der mann Gottes war,

11. Und zur stadt hinauf kamen, funden sie dirnen, die herauß gingen, wasser zu schöpfen; zu denselben sprachen sie: Ist der * seher hie? * 1 Chron. 10, 22.

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, siehe, da ist er: eile, denn er ist heute in die stadt kommen, weil das volck heute zu opfern hat auf der höhe.

13. Wenn ihr in die stadt kommet, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die höhe zu essen: Denn das volck wird nicht essen, bis er komme, sintemal er segnet das opfer, darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn ietzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur stadt kamen, und mitten in der stadt waren, siehe, da ging Samuel herauß ihnen entgegen, und wolte auf die höhe gehen.

15. Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbaret einen tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesaget:

16. Morgen um diese zeit wil ich * einen mann zu dir senden, auß dem lande Benjamin, den solt du zum stärksten salben über mein volck Israel, daß er mein volck erlöse von der Philister hand. Denn ich habe mein volck angesehen, und sein geschrey ist vor mich kommen.

* Gesch. 13, 21.

17. Da nun Samuel Saul ansah, antwortete ihm der HERR: Siehe, das ist der mann, davon ich dir gesaget habe, daß er über mein volck herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem thor, und sprach: Sage mir, wo ist hie des seher's haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der seher; gehe vor mir hinauf

speiset mit ihm, und wird gesalbet. (Cap. 9. 10) **Samuelis. Saul unter den propheten. 295**

hinan auf die höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen: morgen wil ich dich lassen gehen, und alles, was in deinem herzen ist, wil ich dir sagen.

20. Und um die eselinnen, die du vor dreien tagen verlohren hast, bekümmere dich icht nicht, sie sind gesunde. Und weiß wird seyn alles, was das beste ist in Israel? Wirds nicht dein und deines vaters ganzen hauses seyn?

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein sohn von Jemini, und von den geringsten stämmen Israel, und mein geschlecht das kleinste unter allen geschlechtern der stämme Benjamin? Warum sagest du denn mir solches? * c. 15, 17.

22. Samuel aber nahm Saul und seinen knaben, und führete sie in die eselställe, und sezte sie oben an unter die, so geladen waren, derer war bey dreissig mann.

23. Und Samuel sprach zu dem koch: Gib her das stück, das ich dir gab, und befaß, du soltest es bey dir behalten.

24. Da trug der koch eine schulter auf, und das daran hing. Und er legte es Saul vor, und sprach: Siehe, das ist übrig geblieben, lege vor dich, und is: denn es ist auf dich behalten, eben auf diese zeit, da ich das volck lud. Also aß Saul mit Samuel des tages.

25. Und da sie hinab gingen von der höhe zur stadt, redete er mit Saul auf dem dache.

26. Und stunden frühe auf: und da die morgenröthe aufging, rief Samuel dem Saul auf dem dache, und sprach: Auf, daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beyde gingen mit einander hinan, er und Samuel.

27. Und da sie kamen hinab an der stadt ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem knaben, daß er vor uns hingehet, und er ging vor hin. Du aber stehe icht stille, daß ich dir kund thue, was Gdt gesaget hat.

Das 10. Capitel.

Saul zum könige gesalbet und vorgestellet.

1. **D** nahm * Samuel ein ölglas, und goß auf sein haupt, und küßte ihn, und sprach: Siehest du, + daß dich der HERR zum fürsten über sein erberheit gesalbet hat? * c. 15, 1. + Gesch. 13, 21.

2. Wenn du icht von mir gehst, so wirst du zween männer finden bey dem * grabe Rachel, in der grenze Benjamin, zu Beth-Jah, die werden zu dir sagen: Die eselinnen sind aefunden, die du zu suchen bist gegangen. Und siehe, dein + vater hat dieesel auß der acht gelassen, und sorget um euch, und spricht: Was soll ich um meinen sohn thun? * 1 Mos. 35, 19. + 1 Sam. 9, 5.

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendest, so wirst du kommen zu der eichen Thabor, daselbst werden dich antreffen drey männer, die hinan gehen zu Gdt gen Beth-El. Einer trägt drey böcklein; der ander drey stücke brots; der dritte eine flasche mit wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüßen, und dir zwey brot geben, die sollt du von ihren handen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den hügel Gdtes, da der Philister lager ist: und wenn du daselbst in die stadt kommest, wird dir begegnen ein harsen propheten, von der höhe herab kommend, und vor ihnen her ein psalter, und paucken, und pfeisen, und harfen; und sie weissagend.

6. Und der Geist des HERRN wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weissagest; da wirst du ein ander mann werden.

7. Wenn dir nun diese zeichen kommen, so thue, was dir unter handen kommt; denn Gdt ist mit dir.

8. Du sollt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal, siehe, da wil ich zu dir hinab kommen, zu opfern brandopfer und dankopfer. Sieben tage sollt du harren, bis ich zu dir komme, und dir kund thue, was du thun sollt.

9. Und da er seine schultern wandte, daß er von Samuel ginge, gab ihm Gdt ein ander herg; und kamen alle diese zeichen auf denselben tag.

10. Und da sie kamen an den hügel, siehe, da kam ihm ein propheten haufe entgegen; und der Geist * Gdtes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weissagete. * c. 16, 13.

11. Da ihn aber sahen alle, die ihn vorhin gekant hatten, daß er mit den propheten weissagete, sprachen sie alle unter einander: Was ist dem sohn Riss geschehen? Ist Saul auch unter den propheten? * c. 19, 24.

12. Und einer dafelbst antwortete, und sprach: Wer ist ihr vater? Daher ist das sprüchwort kommen: Ist Saul auch unter den propheten?

13. Und da er außgeweißaget hatte, kam er auf die höhe.

14. Es sprach aber Sauls vetter zu ihm und zu seinem knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der vetter Saul: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem vetter: Er sagte uns, daß die eselinnen gefunden wären. Aber von dem königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber berief das volck zum HERRN gen Mizpa.

18. Und sprach zu den kindern Israel: So saget der HERR, der GOTT Israel: Ich hab Israel auß Egypten geführt, und euch von der Egypter hand errettet, und von der hand aller königreiche, die euch zwungen.

19. Und Ihr habet heute euren GOTT verworfen, der euch auß alle eurem unglück und trübsal geholfen hat, und sprecht zu ihm: Setze einen könig über uns. Wolan, so tretet nun vor den HERRN, nach euren stämmen und freundschaften. * c. 8/7.

20. Da nun Samuel alle stämme Israel herzu brachte, ward getroffen der stamm Benjamin.

21. Und da er den stamm Benjamin herzu brachte mit seinen geschlechtern, ward getroffen das geschlecht Manasse; und ward getroffen Saul, der sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie funden ihn nicht.

22. Da fragten sie förder den HERRN: Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortete: Sihe, er hat sich unter die fassen verstecket.

23. Da ließen sie hin, und holeten ihn von dannen; und da er unter das volck trat, war er * eines hauptz länger denn alles volck. * c. 9/2.

24. Und Samuel sprach zu allem volcke: Da sehet ihr, welchen der HERR erwählet hat, denn ihm ist kein gleicher in allem volcke. Da jauchzete alles volck, und sprach: * Glück zu dem könige. * 1 Kön. 1/25.

25. Samuel aber sagte dem volcke * alle rechte des königreichs, und schrieb in ein buch, und legte es vor den HERRN. Und Samuel ließ alles volck gehen, einen ieglichen in sein haus. * c. 8/11, 17, 18, 19.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibea; und ging mit ihm des heers ein theil, welcher herh GOTT rührete.

27. Aber * etliche lose leute sprachen: Was solte uns dieser helfen? Und verachteten ihn, und brachten ihm kein geschenk. Aber er that, als hörte er es nicht. * c. 11/12.

Das II. Capitel.

Sauls erster sieg, wider die Ammoniter.

1. Es zog aber herauf Nabaas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle männer zu * Jabes sprachen zu Nabaas: Mache einen bund mit uns, so wollen wir dir dienen. * c. 31/11.

2. Aber Nabaas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin wil ich mit euch einen bund machen, daß ich euch allen das rechte * auge außsteche, und mache euch zu schanden unter ganzem Israel. * Jer. 39/7.

3. Da sprachen zu ihm die ältesten zu Jabes: Gib uns sieben tage, daß wir boten senden in alle grenzen Israel; ist denn niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinauß gehen.

4. Da kamen die boten gen Gibeaz zu Saul, und redeten solches vor den ohren des volcks: Da hub alles volck seine stimme auf, und weinete.

5. Und sihe, da kam Saul vom selbe, hinter den rindern her, und sprach: Was ist dem volcke, daß es weinet? Da erzähleten sie ihm die sache der männer von Jabes.

6. Da * gerieth der Geist GOTTes über ihn, als er solche worte hörte, und sein zorn ergrimmete sehr. * c. 10/10.

7. Und nahm ein paar oxsen, und zerstückte sie, und sandte in alle grenzen Israel durch die boten, und ließ sagen: Wer nicht außzucht, Saul und Samuel nach, daß rindern soll man also thun. Da fiel die furcht des HERRN auf das volck, daß sie außzogen, gleich als ein einiger mann.

8. Und man machte die ordnung zu Basel, und der kinder Israel waren drey hundert mal tausend mann, und der kinder Juda dreyßig tausend.

9. Und

9. Und sie se
men waren: I
Jabes in Gi
solte gesche
heiß zu schei
und verkündig
tes, wurden si
10. Und d
Morgen woll
hen, daß ihr
gefüllt.
11. Und des
Saul das volck
inß lager um die
gen die Ammon
welche aber über
srenet, daß i
ander eliesen.
12. Da spr
* Wer sind sie,
über uns her
männer, daß
13. Saul a
tag niemand
hat heute her
14. Samue
met, und lassen
das königreich
15. Da ging
* machten da
dem HERRN
danckopfer vor
Saul sammt a
ten sich da selbst
D
Die ansehnlich
gen.
1. A sprach
el: Sihe
gehörget in al
haber, und t
gemacht.
2. Und nun
vor euch her.
worden, und
und Ich bin
meiner jugend
3. Sihe, f
nich vor dem
säßen: Da
genommen hab
walt oder urthe

9. Und sie sagten den boten, die kommen waren: Also saget den männern zu Zabes in Gilead: Morgen soll euch hilfe geschehen, wenn die sonne beginnet heiss zu scheinen. Da die boten kamen, und verkündigten das den männern zu Zabes, wurden sie froh.

10. Und die männer Zabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefället.

11. Und des andern morgens stelte Saul das volck in drey haufen, und kamen ins lager um die morgenwache, und schlugen die Ammoniter, bis der tag heiss ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihrer nicht zween + beyeinander blieben. [† Stad: mit einander]

12. Da sprach das volck zu Samuel: *Wer sind sie, die da sagen: Solte Saul über uns herrschen? Gebet sie her, die männer, daß wir sie tödten. * c. 10, 27.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen tag niemand sterben; denn der * HERR hat heute heyl gegeben in Israel. * c. 14, 45.

14. Samuel sprach zum volcke: Kommet, und laffet uns gen * Gilgal gehen, und das königreich daselbst erneuern. * c. 10, 8.

15. Da ging alles volck gen Gilgal, und * machten daselbst Saul zum könige vor dem HERRN zu Gilgal, und opferten dankopfer vor dem HERRN. Und Saul sammt allen männern Israel freueten sich da selbst fast sehr. * c. 12, 1.

Das 12. Capitel.

Wie ansehnlich Samuel sein richter-amt übergeben.

1. Da sprach Samuel zum ganzen Israel: Sihe, ich * habe eurer stimme gehorchet in allem, daß ihr mir gesagt habet, und + habe einen könig über euch gemacht. * c. 8, 7. 22. † c. 11, 15.

2. Und nun sihe, da zeucht euer könig vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine söhne sind bey euch, und Ich bin vor euch hergegangen von meiner jugend auf, bis auf diesen tag.

3. Sihe, hie bin ich, antwortet wider mich vor dem HERRN und seinem gesalbten: Ob ich jemand ohsen oder esel genommen habe? Ob ich jemand habe gewalt oder unrecht gethan? * Ob ich von ie-

mands hand ein geschenck genommen habe, und mir die augen blenden lassen? So wil ichs euch wieder geben. * Sir. 46, 22. ^{Gesch. 20, 23.}

4. Sie sprachen: Du hast uns keine gewalt noch unrecht gethan, und von niemand hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der HERR sey zeuge wider euch, und sein gesalbter heutiges tages, daß ihr nichts in meiner hand funden habet. Sie sprachen: Ja, zeugen sollen sie seyn.

6. Und Samuel sprach zum volcke: Ja, der HERR, der Mose und Karon gemacht hat, und eure väter auß Egyptens land geführt hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechte vor dem HERRN, über aller wohlthat des HERRN, die er an euch und euren vätern gethan hat.

8. Als Jacob in Egypten kommen war, schryen eure väter zu dem HERRN, und er sandte Mosen und Karon, daß sie eure väter auß Egypten fñhreten, und sie an diesem orte wohnen ließen. * 1 Mos. 46, 6.

9. Aber da sie des HERRN, ihres Gdttes, vergassen, * verkaufte er sie unter die gewalt Siffers, des hauptmanns zu Hazor, und unter die gewalt der Philister, und unter die gewalt des königes der Moabiter, die stritten wider sie. ^{* Richt. 4, 2.}

10. Und schryen aber zum HERRN, und sprachen: Wir * haben gesündigt, daß wir den HERRN verlassen, und Baalim und Astartoth gedienet haben: Nun aber errette uns von der hand unserer feinde, so wollen wir dir dienen. * c. 7, 6. ^{* Richt. 10, 10.}

11. Da sandte der HERR Jerubbaal, Bedan, + Jephthah, und + Samuel, und errettete euch von eurer feinde händen umher, und ließ euch sicher wohnen. ^{* Richt. 6, 14. † Richt. 11, 2. 29. † 1 Sam. 7, 10.}

12. Da ihr aber sahet, daß Naahas, der könig der kinder Ammon, wider euch kam, sprachet ihr zu mir: Nicht * du, sondern ein könig soll über uns herrschen; so doch der HERR, euer Gdtt, euer könig war. * c. 8, 5.

13. Nun, da habet ihr euren könig, den ihr erwählet und gebeten habet: denn sihe, der HERR hat einen könig über euch gesetzt.

14. Werdet ihr nun den HERRN fürchten, und ihm dienen, und seiner stimme gehorchen, und dem munde des HERRN nicht ungehorsam seyn, so werdet beyde ihr und euer könig, der über euch herrschet, dem HERRN, eurem GOTT, folgen.

15. Werdet ihr aber des HERRN stimme nicht gehorchen, sondern seinem munde ungehorsam seyn, so wird die hand des HERRN wider euch und wider eure väter seyn.

16. Auch tretet nun her, und sehet das grosse ding, das der HERR vor euren augen thut.

17. Ist nicht icht die weihenernte? Ich wil aber den HERRN anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr innen werdet, und sehen sollet das grosse übel, das ihr vor des HERRN augen gethan habt, daß ihr euch einen könig gebeten habt.

18. Und da Samuel den HERRN anrief, ließ der HERR donnern und regnen desselben tages. Da fürchte das ganze volck sehr den HERRN und Samuel:

19. Und sprachen alle zu Samuel: * Bitte für deine knechte den HERRN, deinen GOTT, daß wir nicht sterben: Denn über alle unsere sünde haben wir auch das übel gethan, daß wir uns einen könig gebeten haben. * 2 Mos. 9, 28.

20. Samuel aber sprach zum volck: Fürchtet euch nicht, Ihr habet zwar das übel alles gethan: doch weichet nicht hinter dem HERRN abe, sondern dienet dem HERRN von ganzem herzen.

21. Und weichet nicht dem eiteln nach, denn es nützet nicht, und kan nicht erretten, weil es ein eitel ding ist. * 5 Mos. 32, 37. 38.

22. Aber der HERR verlässet sein volck nicht, um seines grossen namens willen, denn der HERR hat angefangen, euch ihm selbst zum volcke zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem HERRN zu versündigen, daß ich sollte ablassen für euch zu beten, und euch zu lehren den guten und richtigen weg.

24. * Fürchtet nur den HERRN, und diener ihm treulich von ganzem herzen: denn ihr habet gesehen, wie grosse dinge er mit euch thut. * 2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beyde ihr und euer könig verlohren seyn.

Das 13. Capitel.

Sauls mißtrauen im zuge wider die Philister.

1. Saul war ein jahr könig gewesen; und da er zwey jahr über Israel regieret hatte,

2. Erwählete er ihm drey tausend mann auß Israel: zwey tausend waren mit Saul zu Michmas, und auf dem gebirge Beth-El, und ein tausend mit Jonathan zu Gibeab Benjamin. Das ander volck aber ließ er gehen, einen ieglichen in seine hütte.

3. Jonathan aber schlug die Philister in ihrem lager, das zu Gibeab war: das kam vor die Philister. Und Saul ließ die posame blasen im ganzen lande, und sagen: Das lasset die Ebräer hören.

4. Und ganz Israel hörte sagen: Saul hat der Philister lager geschlagen, denn Israel stand vor den Philistern. Und alles volck schrye Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammelten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreyßig tausend wagen, sechs tausend reuter, und sonst volck, so viel wie sand am rande des meers, und zogen herauf, und lagerten sich zu Michmas, gen morgen vor Beth-Aven. * Richt. 7, 12.

6. Da sahen die männer Israel, daß sie in nöthen waren, (denn dem volcke war bange) verkrochen sie sich in die hölen, und klüften, und felsen, und löcher, und gruben.

7. Die Ebräer aber gingen über den Jordan, ins land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles volck ward hinter ihm zag.

8. Da harrete er sieben tage auf die zeit von Samuel bestimmet. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreute sich das volck von ihm. * c. 10, 8.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her brandopfer und dancopfer. Und er opferte brandopfer.

10. Als er aber das brandopfer vollendet hatte, siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemachet? Saul antwortete: Ich sahe, daß

wird beschworen
das volck sich vo
famt nicht zu
Philister ware
12 Da spr
Philister zu m
und ich hab
nicht erbeten:
brandopfer.

13. Samuel
hast t bölich ge
des HERRN, d
er die geboten
reicht schätiget

14. Aber nun
sehen. Der H
erhöhet nach sei
HERR gebot
volck: denn du
nicht gehalten.

15. Und Sa
ging von Gil
Aber Saul za
war, bey sechs
16. Saul a
und das volck
auf dem hügel
aber hatten si

17. Und a
zogen drey hau
Einer wandte
ins land Gila
18. Der ande
Beth-Aven: d
sprach, die da
ander wüsten.

19. Es ward
hen lande Israe
lister gedachten,
und spieß mach
20. Und mußte
zu den Philiste
flugschar, hau
21. Und die
hauen, und g
gearbeitet, un
22. Da nun
sein schwert no
nliches hand,
war: ohne S
waffen.

23. Und der
vor Michmas

24. Und der
vor Michmas

25. Und der
vor Michmas

26. Und der
vor Michmas

27. Und der
vor Michmas

28. Und der
vor Michmas

29. Und der
vor Michmas

Das 14. Capitel.

Heldenthat Jonathan. Saul stürzt ihn durch unzeitigen eifer in lebens gefahr.

das volck sich von mir zerstreute, und Du kamest nicht zu bestimmter zeit, und die Philister waren versammelt zu Michmas.

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Gilgal, und ich habe das angesicht des HERRN nicht erbeten: da wagte ichs, und * opferte brandopfer. * 3 Mos. 17, 5. 8. 9.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast t höflich gethan, und nicht gehalten des HERRN, deines GOTTes, gebot, daß er dir geboten hat; denn er hätte dein reich bekräftiget über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein reich nicht bestehen. Der HERR hat ihm * einen mann ersuchet nach seinem herken, dem hat der HERR geboten fürst zu seyn über sein volck; denn du hast des HERRN gebot nicht gehalten. * Gesch. 13, 22.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibeon Benjamin. Aber Saul zählte das volck, das bey ihm war, bey sechs hundert mann.

16. Saul aber, und sein sohn Jonathan, und das volck, das bey ihm war, blieben auf dem hügel Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und auß dem lager der Philister zogen drey haufen, das land zu verheeren: Einer wandte sich auf die strasse gen Daphna, ins land Gath;

18. Der ander wandte sich auf die strasse Beth Horon; der dritte wandte sich auf die strasse, die da langet an das thal Zeboim, an der wüsten.

19. Es ward aber * kein schmid im ganzen lande Israel erfunden: denn die Philister gedachten, die Ebräer mögten schwert und spieß machen. * Richt. 5, 8.

20. Und mußte ganz Israel hinab ziehen zu den Philistern, wenn iemand hatte ein pflugschar, haue, beil oder sense zu schärfen.

21. Und die schneiden an den sensen und hauen, und gabeln und beilen waren abgearbeitet, und die stacheln stumpf worden.

22. Da nun der streittag kam, ward kein schwert noch spieß funden in des ganzen volckes hand, daß mit Saul und Jonathan war; ohne Saul und sein sohn hatten waffen.

23. Und der Philister lager zog herauf vor Michmas über.

1. ES begab sich eines tages, daß Jonathan, der sohn Saul, sprach zu seinem knaben, der sein waffenträger war: Komm, laß uns hindüber gehen zu der Philister lager, das da drüben ist, und sagte es seinem vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibeon am ende unter einem granatenbaum, der in der vorstadt war, und des volckes, das bey ihm war, war bey sechs hundert mann.

3. Und Ahia, der sohn Ahitob, Icahods bruder, * Pinehas sohn, des sohns Eli, war priester des HERRN zu Silo, und trug den leibrock an. Das volck wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen. * 1. Sam. 4, 21.

4. Es waren aber an dem wege, da Jonathan suchte hindüber zu gehen zu der Philister lager, zween spihige felsen, einer disseit, der ander jenseit; der eine hieß Bozez, der ander Senne.

5. Und einer sahe von mitternacht gegen Michmas, und der ander von mittag gegen Gaba.

6. Und Jonathan sprach zu seinem waffenträger: Komm, laß uns hindüber gehen zu dem lager dieser unbeschnittenen, vielleicht wird der HERR etwas durch uns aufrichten: Denn es ist * dem HERRN nicht schwer, durch viel oder wenig helfen. * Richt. 7, 7. 2 Chron. 14, 11.

7. Da antwortete ihm sein waffenträger: Thue alles, was in deinem herken ist; fahre hin, siehe, ich bin mit dir, wie dein herz wil. * 1. Macc. 3, 8.

8. Jonathan sprach: Wolan, wenn wir hindüber kommen zu den leuten, und ihnen ins gesicht kommen,

9. Werden * sie denn sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen, so wollen wir an unserm orte stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen.

10. Werden sie aber sagen: Kommet zu uns herauf, so wollen wir zu ihnen hinauf steigen: so hat sie uns der HERR in unsere hände gegeben. Und das soll uns zum zeichen seyn. * 1. Mos. 24, 14.

11. Da

11. Da sie nun der Philister lager beyde ins gesicht kamen, sprachen die Philister: Siehe, die Ebräer sind * auß den Iden hern gegangen, darinnen sie sich verkrohen hatten. * Judith 14, 11.

12. Und die männer im lager antworteten Jonathan und seinem waffenträger, und sprachen: Kommet herauf zu uns, so wollen wirs euch wol lehren. Da sprach Jonathan zu seinem waffenträger: Steige mir nach, der HERR hat sie gegeben in die hände Israel.

13. Und Jonathan kletterte mit händen und mit füßen hinauf, und sein waffenträger ihm nach. Da * fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein waffenträger würgete ihm immer nach, * 3 Mos. 26, 7. 8.

14. Also, daß die erste schlacht, die Jonathan und sein waffenträger that, war bey zwanzig mann, bey nahe ein halber hufen ackers, die ein joch treibet.

15. Und es kam ein schrecken ins lager auf dem felde, und im ganzen volcke des lagers, und die streiffende rotten erschrecken auch; also, daß das land erbebete, denn es war ein schrecken von GOTT.

16. Und die wächter Saul zu Gibeajamin sahen, daß der haufe zerrann, und verließ sich, und ward zerschmissen.

17. Saul sprach zu dem volcke, daß bey ihm war: Zähler und besehet, wer von uns sey weggegangen. Und da sie zählten, siehe, da war Jonathan und sein waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Achia: Bringe her zu die lade GOTTes, (denn die lade GOTTes war zu der zeit bey den kindern Israel.)

19. Und da Saul noch redete mit dem priester, da ward daß getümmel und das lauffen in der Philister lager grösser. Und Saul sprach zum priester: Zuech deine hand abe.

20. Und Saul rief, und alles volck, daß mit ihm war, und kamen zum streit, und siehe, da ging * eines teglichen schwert wider den andern, und war ein sehr groß getümmel. * Richt. 7, 22. 2 Chron. 20, 22. 23.

21. Auch die Ebräer, die vorhin bey den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im lager hinauf gezogen waren umher, thaten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle mann von Israel, die sich auf dem gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie hörten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im streit.

23. Also half der HERR zu der zeit Israel; und der streit währete bis gen Bethaven.

24. Und da die männer Israel matt waren desselben tages, beschwor Saul das volck, und sprach: Verflucht sey iederman, wer etwas isset bis zu abend, daß ich mich an meinen feinden räche. Da aß das ganze volck nichts.

25. Und das ganze land kam in den wald. Es war aber honig im felde.

26. Und da das volck hinein kam in den wald, siehe, da floss das honig. Aber niemand that desselben mit der hand zu seinem munde, denn das volck fürchte sich vor dem eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehört, daß sein vater das volck beschworen hatte, und rechte seinen stab auß, den er in seiner hand hatte, und tunclete mit der spizen in den honigseim, und wandte seine hand zu seinem munde, da wurden seine augen wacker.

28. Da antwortete einer des volcks, und sprach: Dein vater hat das volck beschworen, und gesagt: Verflucht sey iederman, der heute etwas isset. Und das volck war matt worden.

29. Da sprach Jonathan: Mein vater hat das land geirret, sehet, wie wacker sind meine augen worden, daß ich ein wenig dieses honigs gekostet habe.

30. Weil aber das volck heute nicht hat müssen essen von der heute seiner feinde, die es funden hat, so hat auch nun die schlacht nicht grösser werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen aber die Philister dess tages, von Michmas bis gen Ajalon. Und das volck ward sehr matt.

32. Und das volck richtete die außbeute zu, und nahmen schaaf und rinder, und fälber, und schlachteten auf der erden, und assens so * blutig. * 3 Mos. 3, 17. 18.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das volck verkündiget sich an dem HERRN, daß es blut isset. Er sprach: Ihr

Ihr habet übel gethan, wähet her zu mir
leht einen grossen stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zerstreuet
euch unter das volck, und saget ihnen,
dass ein ieglicher seinen ochsen und seine
schaafte zu mir bringe, und schlachtets al-
hie, dass ihrs esset, und euch nicht versün-
diget an dem HERRN mit dem blutes-
sen. Da brachte alles volck ein ieglicher
seinen ochsen mit seiner hand herzu des
nachts, und schlachtetens daselbst.

35. Und Saul bauete dem HERRN
einen altar. Das ist der erste altar, den
er dem HERRN bauete.

36. Und Saul sprach: Lasset uns hinab
ziehen den Philistern nach, bey der nacht,
und sie berauben, bis dass licht morgen
wird, dass wir niemand von ihnen überlas-
sen. Sie antworteten: Thue alles, was
dir gefället. Aber der priester sprach:
Lasset uns hieher zu GOTT nahen.

37. Und Saul fragte GOTT: Soll ich
hinab ziehen, den Philistern nach? Und
wilt du sie geben in Israels hände? Aber
er antwortete ihm zu Der zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Lasset herzu treten
alle haufen des volckes, und erfahret und
sehet, an welchem die sünde sey zu dieser
zeit.

39. Denn so wahr der HERR lebt, der
heyland Israel, und ob sie gleich an mei-
nem sohn Jonathan wäre, so soll er ster-
ben. Und niemand antwortete ihm auß
dem ganzen volcke.

40. Und er sprach zu dem ganzen Isra-
el: Seyd ihr auß jener seiten; ich und
mein sohn Jonathan wollen seyn auß dieser
seiten. Das volck sprach zu Saul: Thue,
was dir gefället.

41. Und Saul sprach zu dem HERRN,
dem GOTT Israel: Schaffe recht. Da
ward Jonathan und Saul * troffen; aber
das volck ging frey auß. * Jos. 7. 16.

42. Saul sprach: Werfet über mich
und meinen sohn Jonathan. Da ward
Jonathan troffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sa-
ge mir, * was hast du gethan? Jonathan
sagte es ihm, und sprach: Ich habe ein we-
nig honigs gefostet mit dem stabe, den ich
in meiner hand hatte, und sehe, ich muß
darym sterben. * Jos. 7. 19.

44. Da sprach Saul: * GOTT thue mir
diss und das: Jonathan, du mußt des todes
sterben. * 1 Kön. 2. 23. c. 19. 2.

45. Aber das volck sprach zu Saul: Solte
Jonathan sterben, der ein solch * gross heyl
in Israel gethan hat? Das sey ferne, so
wahr der HERR lebet, es soll kein haar
von seinem haupt auf die erde fallen. Denn
GOTT hats heut durch ihn gethan. Also
erlösete das volck Jonathan, dass er nicht
sterben mußte. * c. 11. 13.

46. Da zog Saul herauf von den Phil-
istern, und die Philister zogen an ihren
ort.

47. Aber da Saul das reich über Israel
eingenommen hatte, stritte er wider alle seine
feinde umher, wider die Moabiter, wider
die kinder Ammon, wider die Edomiter,
wider die könige Zoba, wider die Phil-
ister, und wo er sich hinwandte, da übet
er strafe.

48. Und machte ein heer, und schlug die
Amalekiter, und errettete Israel von der
hand aller, die sie zwacketen.

49. Saul aber hatte * söhne, Jonathan,
Iswi, Malchisua; und seine zwo töchter
hießen also: Die erstgeborne Merob, und
die jüngste Michal. * 1 Chron. 9. 33.

50. Und das weib Sauls hieß Rhinoam,
eine tochter Ahimaaz. Und * sein feldhaupt-
mann hieß Abner, ein sohn Ner, Sauls
vetter. * c. 17. 55. c. 26. 5.

51. Als aber war Sauls vater; Ner
aber, Abners vater, war ein sohn
Abiel.

52. Es war aber ein harter streit wider
die Philister, so lange Saul lebete. Und
wo Saul sahe einen starcken und rüstigen
mann, den nahm er zu sich.

Das 15. Capitel.

Saul wegen seines ungehorsams verworfen.

1. Samuel aber sprach zu Saul: Der
* HERR hat mich gesandt, dass ich
dich zum könige salbete über sein volck
Israel: so höre nun die stimme der worte
des HERRN. * c. 10. 1.

2. So spricht der HERR Zebaoth:
Ich habe bedacht, was * Amalek Israel
thät, und wie er ihm den weg verlegte,
da er auß Egypten zog.

* 2 Mos. 17. 8. 4 Mos. 24. 20. 5 Mos. 25. 17.

3. So zeuch nun hin, und schlage die * Amalekiter, und verbanne sie mit allem, das sie haben, schonet seiner nicht; sondern tödte beyde mann und weib, kinder und säuglinge, oxen und schaafe, kameele und esel. * 2 Mos. 17, 14. 12.

4. Saul ließ solches vor das volck kommen, und er zählte sie zu Bethlaim, zwey hundert tausend fußvolck, und zehen tausend mann auß Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter stadt, machte er einen hinterhalt am bache.

6. Und ließ dem Keniter sagen: Gehet hin, weichet, und ziehet herab von den Amalekitem, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume: denn ihr thätet barmherzigkeit an allen kindern Israel, da sie auß Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitem.

7. Da schlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten lieget.

8. Und * griff Agag, der Amalekiter könig, lebendig, und alles volck verbannete er mit des schwerts scharfe. * Jos. 8, 23.

9. Aber Saul und das volck schonete des Agag, und was gute schaafe und rinder, und gemästet war, und der lämmer und alles, was gut war, und woltenz nicht verbannen; was aber schnöde und untüchtig war, das verbanneten sie.

10. Da geschach des HERRN wort zu Samuel, und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum könige gemacht habe: denn er hat sich hinter mir abgewandt, und meine worte nicht erfüllt. Des ward Samuel zornig, und schrye zu dem HERRN die ganze nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er Saul am morgen begegnere. Und ihm ward angesagt, daß Saul gen Car-mel kommen wäre, und hätte ihm ein siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab kommen.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: * Besegnet seyst du dem HERRN: ich habe des HERRN wort erfüllt. * Richt. 17, 2. Ruth. 3, 10.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein blöken der schaafe in meinen ohren, und ein brüllen der rinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amalekitem haben sie siebracht: denn das volck verschonete der besten schaafe und rinder, um des opfers willen des HERRN, deines Gdtes; das andere haben wir verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir sagen, was der HERR mit mir geredet hat diese nacht. Er sprach: Sage her.

17. Samuel sprach: Ist nicht also, da * du klein warest vor deinen augen, würdest du das haupt unter den stämmen Israel; und der HERR salbete dich zum könige über Israel? * c. 9, 21.

18. Und der HERR sandte dich auf den weg, und sprach: Zeuch hin, und verbanne die sänder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest.

19. Warum hast du nicht gehorchet des HERRN stimme? Sondern hast dich zum raube gewandt, und übel gehandelt vor den augen des HERRN.

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der stimme des HERRN gehorchet, und bin hingezogen des weges, den mich der HERR sandte, und habe Agag, der Amalekiter könig,bracht, und die Amalekiter verbannet.

21. Aber das volck hat des raubes genommen, schaafe und rinder, das beste unter dem verbannten, dem HERRN, deinem Gdte, zu opfern in Gilgal.

22. Samuel aber sprach: Meynest du, daß der HERR lust habe am opfer und brandopfer, als am gehorsam der stimme des HERRN? Siehe, * gehorsam ist besser denn opfer, und aufmercken besser denn das fett von widdern: * Hos. 6, 6. Sir. 4, 15.

Matth. 9, 13. c. 12, 7.

23. Denn ungehorsam ist eine zauberrey und widerstreben ist abgötterey und göhdiendienst. Weil du nun des HERRN wort verworfen hast, hat * er dich auch verworfen, daß du nicht könig seyst. * c. 6, 1.

24. Da sprach Saul zu Samuel: Ich habe gesündigt, daß ich des HERRN befehl und deine worte übergangen habe: denn ich fürchtete das volck, und gehorchte ihrer stimme.

25. Und

25. Und nun
keher mit mir u
andern.

26. Samuel
nicht mit dir u

27. Und als
hat er weggung

28. Da sprach
HERR hat da

29. Auch * leu
nd gereuet ihn n

30. Er aber
get; aber ehre

31. Also keh
gte Saul nach

32. Samuel a
mitbringen Ag

33. Samuel sp
wider ihrer kind

34. Und Sam
muth: Saul ab

35. Und Samu
mehr, bis an de

36. doch trug Samu
HERRN gerec

37. Einige über Isra

Das
David heru, u

Wie lan

Saul, * den Jh

nicht könig sey

born mit dir, und

25. Und nun vergib mir die sünde, und lehre mit mir um, daß ich den HERRN anbede.

26. Samuel sprach zu Saul: Ich wil nicht mit dir umkehren: denn du hast des HERRN wort verworfen, und der HERR hat * dich auch verworfen, daß du nicht könig sehest über Israel. * 2 Sam. 7. 15.

27. Und als sich Samuel umwandre, daß er wegging, ergriff er ihn bey einem äpfel seines rockes, und er zerriss.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der HERR hat das königreich Israel heute von dir * gerissen, und deinem nächsten gegeben, der besser ist denn du. * c. 28. 17.

29. Auch * leugte der held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht: denn er ist nicht ein mensch, daß ihn etwas gereuen solte.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündigt; aber ehre mich doch liegt vor den ältesten meines volkes und vor Israel, und kehre mit mir um, daß ich den HERRN, deinen Gott, anbede.

31. Also kehrte Samuel um, und folgte Saul nach, daß Saul den HERRN anbedete.

32. Samuel aber sprach: Lasset her zu mir bringen Agag, der Amalekiter könig. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des todes bitterkeit vertragen.

33. Samuel sprach: Wie dein schwert weiber ihrer kinder beraubet hat, also soll auch deine mutter ihrer kinder beraubet seyn unter den weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu stücken vor dem HERRN in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath: Saul aber zog hinauf zu seinem hause zu Gibea Saul.

35. Und Samuel sahe Saul fördern nicht mehr, bis an den tag seines todes. Aber doch trug Samuel leid um Saul, daß den HERRN gereuet hatte, daß er Saul zum könige über Israel gemacht hatte.

Das 16. Capitel.

David's beruf, und erste salbung zum könige.

1. Und der HERR sprach zu Samuel: Wie lange trägest du leide um Saul, * den Ich verworfen habe, daß er nicht könig sey über Israel? Fülle dein horn mit öle, und gehe hin, ich wil dich

senden zu dem Bethlehemiten Isai: denn unter seinen söhnen habe ich mir einen * könig ersehen. * c. 15. 23. + Besch. 13. 22.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wird's erfahren, und mich erwürgen. Der HERR sprach: Nimm ein kalb von den rindern zu dir, und sprich: Ich bin kommen, dem HERRN zu opfern.

3. Und solt Isai zum opfer laden, da wil Ich dir weisen, was du thun solt, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

4. Samuel that, wie ihm der HERR gesaget hatte, und kam gen Bethlehem. Da entsahen sich die ältesten der stadt, und gingen ihm entgegen, und sprachen: * Ist's friede, daß du kommest? * 2 Kön. 9. 18.

5. Er sprach: Ja, ich bin kommen, dem HERRN zu opfern: heiliget euch, und kommet mit mir zum opfer. Und er heiligte den Isai und seine söhne, und lud sie zum opfer.

6. Da sie nun herein kamen, sahe er den Eliab an, und gedachte, ob vor dem HERRN sey sein gesalbter. * c. 17. 13.

7. Aber der HERR sprach zu Samuel: Siehe nicht an * seine gestalt, noch seine grosse person: ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht, wie ein mensch siehet: ein mensch siehet, was vor augen ist; der HERR aber siehet das herzh an.

* Besch. 10. 34. 10. + Ps. 7. 10. 10.

8. Da rief Isai dem * Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt. * c. 17. 13.

9. Da ließ Isai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt.

10. Da ließ Isai seine sieben söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HERR hat derer keinen erwählt.

11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig * der kleinste; und siehe, er hütet der schaafe. Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin, und laß ihn holen: denn wir werden uns nicht sehen, bis er hieher komme. * c. 17. 14.

12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen: und er * war bräunlicht, mit schönen augen und guter gestalt. Und der HERR sprach: Auf, und salbe ihn, denn der ist's. * c. 17. 42.

13. Da

13. Da nahm Samuel sein ölhorn, und * salbete ihn mitten unter seinen brüdern. Und der Geist des HERRN gerieth über David, von dem tage an, und förder. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Rama. * 2 Sam. 7, 8. Ps. 78, 71.

Ps. 89, 21. Gesch. 13, 22.

14. Der Geist aber des HERRN wich von Saul; und ein böser geist vom HERRN machte ihn sehr unruhig.

15. Da sprachen die knechte Saul zu ihm: Sihe, ein böser geist von Gott machet dich sehr unruhig.

16. Unser herr sage seinen knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen mann suchen, * der auf der harfen wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse geist Gottes über dich kommt, er mit seiner hand spiele, daß es besser mit dir werde. * 2 Kön. 3, 15.

17. Da sprach Saul zu seinen knechten: Sehet nach einem manne, der es wohl kan auf säytenspiel, und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der knaben einer, und sprach: Sihe, ich habe gesehen einen sohn Jsai, des Bethlehemiten, der kan wohl auf säytenspiel, ein rüstiger mann, und streitbar, und verständig in sachen, und schöne, und der HERR ist mit ihm.

19. Da sandte Saul boten zu Jsai, und ließ ihm sagen: Sende deinen sohn David zu mir, der bey den schaafen ist.

20. Da nahm Jsai einen esel mit brot, und ein lägel weins, und ein ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen sohn David.

21. Also kam David zu Saul, und dienete vor ihm: und er * gewann ihn sehr lieb, und er ward sein waffenträger. * c. 18, 1, 2.

22. Und Saul sandte zu Jsai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat gnade funden vor meinen augen.

23. Wenn nun der geist Gottes über Saul kam, so nahm David die harfe, und spielte mit seiner hand: so erquickte sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse geist wich von ihm.

Das 17. Capitel.

David's streit mit dem riesen Goliath.

1. Die Philister sammelten ihre heere zum streit, und kamen zusammen

zu Socho in Juda, und lagerten sich zwischen Socho und Asafa, am ende Damim.

2. Aber Saul und die männer Israel kamen zusammen, und lagerten sich im eichgrunde, und rüsteten sich zum streit gegen die Philister:

3. Und die Philister funden auf einem berge jenseits, und die Israeliten auf einem berge disseits, daß ein thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor, auß den lagern der Philister, ein riese, mit namen Goliath, von Gath, sechs ellen und einer hand breit hoch.

5. Und hatte einen ehernen helm auf seinem haupte, und einen schuppichten panzer an; und das gewicht seines panzers war fünf tausend sekel erbes.

6. Und hatte eherner beinharnische an seinen schenkeln, und einen ehernen schild auf seinen schultern.

7. Und der schaft seines spießes war wie ein weberbaum, und das eisen seines spießes hatte sechs hundert sekel eisens; und sein schildträger ging vor ihm her.

8. Und er stund, und rief zu dem zeuge Israel, und sprach zu ihnen: Was seyd ihr außgezogen, euch zu rüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls knechte? Erwählet einen unter euch, der zu mir herab komme.

9. Vermag er wider mich zu streiten, und schläget mich, so wollen wir eure knechte seyn; Vermag ich aber wider ihn, und schlage ihn, so sollet ihr unsere knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges tages dem zeuge Israel * hohn gesprochen: gebet mir einen, und laßet uns mit einander streiten. * 2 Kön. 19, 4, 16.

11. Da Saul und ganz Israel diese rede des Philisters hörten, entsahen sie sich, und fürchten sich sehr.

12. David aber war * eines Ephrat'schen mannes sohn, von Bethlehem Juda, der hieß Jsai, der hatte acht söhne: und war ein alter mann zu Sauls zeiten, und war betaget unter den männern.

* c. 16, 1.

13. Und die drey größesten söhne Jsai waren mit Saul in den streit gezogen und hieß

David im lag
hießen mit na
Abinadab, der
dritte.

14. David
aber die drey
jogen,

15. Ging
daß er der sch
Bethlehem.

16. Aber der
morgens, und a
vierzig tage.

17. Jai aber
id: Jaimm fi
sangen, und di
ins heer zu dei

18. Und die
ge sie dem hau
brüder, ob's ih
was sie dir be

19. Saul a
Israel, ware
wider die P

20. Da m
frühe auf, un
und trug, und
boten hatte, l

21. Denn J
waren die Phi
gerüstet.

22. Da ließ
trug, unter der
zu dem zeuge,
te seine brüder.

23. Und da
sche, da erat he
Goliath, der J
Philister jung,

David hörte e
24. Aber ied
den mannsche
te sich sehr.

25. Und ied
hört ihr den
na? Denn er
hohn zu spre
pi, den wil
gen, und ihm
mit seines var

Israel,

hießen mit namen: Eliab, der erstgeborne, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte.

14. David aber war der jüngste. Da aber die drey ältesten mit Saul in den krieg zogen,

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der schaafse seines vaters hütete zu Bethlehchem.

16. Aber der Philister trat herzu frühe morgens, und abends, und stellet sich dar vierzig tage.

17. Isai aber sprach zu seinem sohn David: Nimm für deine brüder diese epha sachen, und diese zehen brote, und lauff ins heer zu deinen brüdern,

18. Und diese zehen frische käse, und bringe sie dem hauptmann, und besuche deine brüder, obs ihnen wohlgehe, und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle männer Israel, waren im eichgrunde, und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des morgens frühe auf, und ließ die schaafse dem hütter, und trug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur wagenburg. Und das heer war außgezogen, und hatte sich gerüstet, und schryen im streit.

21. Denn Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das gefäß, das er trug, unter dem hütter der gefäße, und ließ zu dem zeuge, und ging hinein, und grüßte seine brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der riese, mit namen Goliath, der Philister von Gath, auß der Philister zeug, und redete wie vorhin; und David hörte es.

24. Aber iederman in Israel, wenn er den mann sahe, flohe er vor ihm, und fürchte sich sehr.

25. Und iederman in Israel sprach: Habt ihr den mann gesehen herauf treten? Denn er ist herauf getreten, Israel hohn zu sprechen. Und wer ihn schläget, den wil der könig sehr reich machen, und ihm seine tochter geben, und wil seines vaters haus frey machen in Israel.

26. Da sprach David zu den männern, die bey ihm stunden: Was wird man dem thun, der diesen Philister schläget, und die schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser unbeschnidrene, der den zeug des lebendigen Gottes höhnet?

27. Da sagte ihm das volck, wte vorhin: so wird man thun dem, der ihn schläget.

28. Und Eliab, sein größtester bruder, hörte ihn reden mit den männern, und ergrimmete mit zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab kommen? Und warum hast du die wenige schaafse dort in der wüsten verlassen? Ich kenne deine vermessenheit wohl, und deines herzens bözheit: Denn du bist herab kommen, daß du den streit sähest. * c. 16, 6.

29. David antwortete: Was habe ich denn nun gethan? Ist mirs nicht befohlen?

30. Und wandte sich von ihm gegen einem andern, und sprach, wie er vorhin gesaget hatte. Da antwortete ihm das volck, wie vorhin.

31. Und da sie die worte hörten, die David sagte, verkündigten sie es vor Saul; und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es* entfalle keinem menschen das herz um deß willen. Dein knecht soll hingehen, und mit dem Philister streiten. * 1 Mos. 42, 28.

33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister, mit ihm zu streiten: Denn du bist ein knabe, dieser aber ist ein kriegesmann von seiner jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein knecht hütete der schaafse seines vaters, und es kam ein* löwe und ein bär, und trug ein schaaf weg von der heerde. * Sir. 47, 3.

35. Und ich ließ ihm nach, und schlug ihn, und errettete es auß seinem maul. Und da er sich über mich machte, ergriff ich ihn bey seinem bart, und schlug ihn, und tödtete ihn.

36. Also hat dein knecht geschlagen beyde den löwen und den bären. So soll nun dieser Philister, der unbeschnidrene, seyn gleichwie derer einer: Denn er hat geschändet den zeug des lebendigen Gottes.

37. Und David ſprach: Der HERR, der mich von dem * Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von dieſem Philifier. * 2 Tim. 4, 17.

38. Und Saul ſprach zu David: Gehe hin, der HERR ſey mit dir. Und Saul zog David ſeine Kleider an, und ſetzte ihm einen ehernen Helm auf ſein Haupt, und legte ihm einen Panzer an.

39. Und David gürte ſein Schwert über ſeine Kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie verſucht. Da ſprach David zu Saul: Ich kan nicht alſo gehen, denn ich bins nicht gewohnt: und legte es von ſich.

40. Und nahm * ſeinen ſtab in ſeine hand, und erwählte fünf glatte ſteine auß dem bache, und that ſie in die hirtentaſche, die er hatte, und in den ſack, und nahm die ſchleuder in ſeine hand, und machte ſich zu dem Philifier. * 1 Chron. 12, 23.

41. Und der Philifier ging auch einher, und machte ſich zu David; und ſein ſchildträger vor ihm her.

42. Da nun der Philifier ſah, und ſchauete David an, verachtete er ihn. Denn er war ein Knabe, bräunlicht und ſchön.

43. Und der Philifier ſprach zu David: Bin * ich denn ein Hund, daß du mit ſtecken zu mir kommſt? Und ſuchte dem David bey ſeinem gotte; * 2 Sam. 3, 8.

44. Und ſprach zu David: Komm her zu mir, ich wil dein * fleiſch geben den vögeln unter dem himmel, und den thieren auß dem ſelde. * Ez. 29, 5.

45. David aber ſprach zu dem Philifier: Du kommſt zu mir mit ſchwert, ſpieß und ſchild; Ich aber komme zu dir im namen des HERRN Zebaoth, des Gottes des zeuges Iſrael, den du gehöhet haſt.

46. Heutiges tages wird dich der HERR in meine hand überantworten, daß ich dich ſchlage, und nehme dein haupt von dir, und gebe den leichnam des heers der Philifier heute den vögeln unter dem himmel, und dem wild auß erden: daß alles land innen werde, daß Iſrael einen Gott hat,

47. Und daß alle dieſe gemeine innen werde, daß der HERR nicht durch ſchwert noch ſpieß hilft: Denn der freit iſt des HERRN, und wird euch geben in unfere hände.

48. Da ſich nun der Philifier aufmachte, ging daher, und nahete ſich gegen David, eilerte David, und ließ vom zeuge gegen den Philifier.

49. Und David that ſeine hand in die taſche, und nahm einen ſtein darauß, und ſchleuderte, und traß den Philifier an ſeine ſtirn, daß der ſtein in ſeine ſtirn fuhr, und er zur erden ſiel auß ſein angeſicht.

50. Alſo überwand David den Philifier mit der ſchleuder, und mit dem ſtein, und ſchlug ihn, und tödte ihn. Und da David ſein ſchwert in ſeiner hand hatte,

51. Ließ er, und trat zu dem Philifier, und nahm ſein ſchwert, und zog auß der ſcheiden, und tödte ihn, und hieb ihm den kopf damit ab. Da aber die Philifier ſahen, daß ihr ſtärckeſter todt war, flohen ſie.

52. Und die männer Iſrael und Juda machten ſich auß, und riefen und jagten den Philiftern nach, biß man kommt ins thal, und biß an die thore Ekron. Und die Philifier fielen erſchlagen auß dem wege, zu den thoren biß gen Gath, und gen Ekron.

53. Und die kinder Iſrael lehrten um von dem nachjagen der Philifier, und beſtaubeten ihr lager.

54. David aber nahm des Philifiers haupt, und bracht es gen Jeruſalem; ſeine waffen aber legte er in ſeine hütte.

55. Da aber Saul David ſah außgehen wider den Philifier, ſprach er zu Abner, ſeinem ſeldhauptmann: Weß ſohn iſt der Knabe? Abner aber ſprach: So wahr deine ſeele lebet, König, ich weiß nicht.

56. Der König ſprach: So frage darnach, weß ſohn der Jüngling ſey.

57. Da nun David wiederkam von der ſchlacht des Philifiers, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philifiers haupt in ſeiner hand.

58. Und Saul ſprach zu ihm: Weß ſohn biſt du, Knabe? David ſprach: Ich bin ein ſohn deines knechts Iſai, des Bethlehemitzen.

Das 18. Capitel.

David's loß, lebensgefahr und beyrath.

1. Und da er hatte außgeredet mit Saul, überwand ſich das herg Jonathan mit dem hergen David: und Jonathan gewann ihn lieb, wie ſein eigen herg.

2. Und

2. Und Saul ließ ihn nicht uſe kommen.

3. Und Jonathan einen bund mit ihm + lieb uſe kommen.

4. Und Jonathan den er an hat ſeinen munter und ſeinen güt

5. Und David ſandte, und * ſagte ihm über wohl allem vol

6. Es begab ſich, man war von d die * weiber auß

gegangen mit nige Saul ent den, und mit g

7. Und die der, und ſpielte tauſend geſch tauſend.

8. Da ergriff ihm das wort David gehen tauſend: das werden.

9. Und Saul dem tage, und 10. Des and geiſt von Gott daheim im ha den ſagten mit pſegte. Und der hand,

11. Und * ſchil wil David an d aber wandte ſich

12. Und Saul denn der HERR von Saul gewi

13. Da t hat i ihn zum ſtreiten zog auß und d

14. Und Dav ſeinem thum; ihn.

2. Und Saul nahm ihn des tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines vaters hause kommen.

3. Und * Jonathan und David machten einen bund mit einander: denn er hatte ihn + lieb wie sein eigen herf.

4. Und Jonathan zog auß seinen rock, den er an hatte, und gab ihn David; dazu seinen mantel, sein schwert, seinen bogen, und seinen gürtel.

5. Und David zog auß, wohin ihn Saul sandte, und * hielt sich klüglich. Und Saul sagte ihn über die kriegsleute; und er gefiel wohl allem volcke, auch den knechten Saul.

6. Es begab sich aber, da er wieder kommen war von des Philisters schlacht, daß die * weiber auß allen städten Israel waren gegangen mit gesänge und reigen, dem künige Saul entgegen, mit pauken, mit freuden, und mit geigen. * Richt. 11, 34.

7. Und die weiber fungen gegen einander, und spieleten und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber * David zehen tausend. * c. 21, 11. c. 29, 5. Sir. 47, 7.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das wort übel, und sprach: Sie haben David zehen tausend gegeben, und mir tausend: das königreich wil noch sein werden.

9. Und Saul sahe David sauer an von dem tage, und fortan.

10. Des andern tages * gerietz der böse geist von Sdtt über Saul, und weißsagete daheim im hause; David aber spielete auf den säkten mit seiner hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen spieß in der hand, * c. 19, 9.

11. Und * schoss ihn, und gedachte: Ich wil David an die wand spießen. David aber wandte sich zweymal von ihm.

12. Und Saul * fürchte sich vor David; denn der HERR war mit ihm, und war von Saul gewichen. * Marc. 6, 20.

13. Da thät ihn Saul von sich, und setzte ihn zum fürsten über tausend mann: und er zog auß und ein vor dem volcke.

14. Und David hielt sich * klüglich in alle seinem thun; und der HERR war mit ihm. * 2. Kön. 18, 7.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so klüglich hielt, scheute er sich vor ihm.

16. Aber ganz Israel und Juda hatte David lieb, denn er zog auß und ein vor ihnen her.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe meine gröfste tochter Merob wil ich dir zum weibe geben: Sey nur freudig, und führe des HERRN kriege. Denn Saul gedachte: Meine hand soll nicht an ihm seyn, sondern die hand der Philister.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? und was ist mein leben, und geslecht meines vaters in Israel, daß ich des königes eidam werden soll?

19. Da aber die * zeit kam, daß Merob, die tochter Saul, solte David gegeben werden, ward sie Adriel, dem Netholathiter, zum weibe gegeben. * Richt. 15, 2.

20. Aber Michal, Sauls tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angesagt ward, sprach er: Das ist recht:

21. Ich wil sie ihm geben, daß sie ihm zum falle gerathe, und der Philister hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du solt hente mit der andern mein eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen knechten: Redet mit David heimlich, und sprecht: Siehe, der könig hat lust zu dir, und alle seine knechte lieben dich: so sey nun des königes eidam.

23. Und die knechte Saul redeten solche worte vor den ohren Davids. David aber sprach: Däncket euch das ein geringes seyn des königes eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer geringer mann.

24. Und die knechte Saul sagten ihm wieder, und sprachen: Solche worte hat David geredet.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der könig begehret keine morgengabe, ohn hundert vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des königes feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister hand.

26. Da sagten seine knechte David an solche worte, und danchte David die sache gut seyn, daß er des königes eidam würde. Und die zeit war noch nicht auß.

11 2 37. Da

27. Da machte sich David auf; und zog hin mit seinen männern, und schlug unter den Philistern zwey hundert mann. Und David brachte ihre vorhäute, und vergnügte dem könige die zahl, daß er des königs eidam würde. Da gab ihm Saul seine tochter Michal zum weibe.

28. Und Saul sahe und merckte, daß der HERR mit David war. Und Michal, Sauls tochter, hatte ihn lieb.

29. Da fürchte sich Saul noch mehr vor David, und ward sein feind sein lebenslang.

30. Und da der Philister fürsten auszogen, handelte David klüglicher, denn alle knechte Saul, wenn sie auszogen: daß sein name hoch gepreiset ward.

Das 19. Capitel.

David begiebet sich, das leben zu erhalten, ins elend.

1. Saul aber redete mit seinem sohn Jonathan, und mit allen seinen knechten, daß sie David solten tödten. Aber Jonathan, Sauls sohn, hatte David sehr lieb.

* c. 18, 3. c. 20, 17.

2. Und verkündigte es ihm, und sprach: Mein vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, so bewahre dich morgens, und bleib verborgen, und verstecke dich.

3. Ich aber wil heraus gehen, und neben meinem vater stehen auf dem felde, da du bist, und von dir mit meinem vater reden, und was ich sehe, wil ich dir kund thun.

4. Und Jonathan redete das beste von David mit seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Es verständige sich der könig nicht an seinem knechte David, denn er hat keine sünde wider dich gethan, und sein thun ist dir sehr nahe.

5. Und er hat sein leben in seine hand gesetzt, und schlug den Philister, und der HERR that ein groß heil dem ganzen Israel. Das hast du gesehen, und dich beschreuet. Warum wilt du dich denn an unschuldigem blut verständigen, daß du David ohn ursach tödest?

* Richt. 5, 18. c. 9, 17. f. 1 Sam. 17, 50. seq.

6. Da gehorchte Saul der stimme Jonathan, und schwur: So wahr der HERR lebet, er soll nicht sterben.

* c. 14, 45.

7. Da rief Jonathan David, und sagte ihm alle diese worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhob sich aber wieder ein streit: Und David zog auf, und stritte wider die Philister, und that eine grosse schlacht, daß sie vor ihm flohen.

9. Aber der böse geist vom HERRN kam über Saul, und er saß in seinem hause, und hatte einen spieß in seiner hand: David aber spielte auf den sätzen mit der hand.

* c. 18, 10.

10. Und Saul trachtete David mit dem spieß an die wand zu speissen. Er aber riß sich von Saul, und der spieß fuhr in die wand; David aber flohe, und entrann dieselbige nacht.

* c. 18, 11.

11. Saul aber sandte boten zu Davids hause, daß sie ihn bewahreten, und tödten am morgen. Das verkündigte dem David sein weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese nacht deine seele erretten, so mußt du morgen sterben.

* Ps. 59, 1.

12. Da ließ ihn Michal durchs fenster hernieder, daß er hinging, entflohe und entrann.

* Gesch. 9, 25.

13. Und Michal nahm ein bild, und legte es ins bette, und legte ein ziegenfell zu seinen haupten, und deckte es mit kleidern zu.

14. Da sandte Saul boten, daß sie David holten. Sie aber sprach: Er ist krank.

15. Saul aber sandte boten, David zu besuchen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die boten kamen, siehe, da lag das bild im bette, und ein ziegenfell zu seinen haupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen feind gelassen, daß er entrünne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Majoth.

19. Und es ward Saul angesaget: Siehe, David ist zu Majoth in Rama.

20. Da

20. Da

21. Da

22. Da

23. Da

24. Da

25. Da

26. Da

27. Da

28. Da

29. Da

30. Da

31. Da

32. Da

33. Da

34. Da

35. Da

36. Da

37. Da

38. Da

39. Da

40. Da

41. Da

42. Da

43. Da

44. Da

45. Da

46. Da

47. Da

48. Da

49. Da

50. Da

51. Da

52. Da

53. Da

54. Da

55. Da

56. Da

57. Da

58. Da

59. Da

60. Da

20. Da sandte Saul boten, daß sie David holten. Und sie sahen zween chore propheten weissagen, und Samuel war ihr aufseher. Da kam der Geist Gottes auf die boten Sauls, daß sie auch weissagten.

21. Da das Saul ward angesagt, sandte er andere boten, die weissagten auch. Da sandte er die dritten boten, die weissagten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum grossen brunnen, der zu Seku ist, fragte er, und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt: Siehe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagete, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch seine kleider auß, und weissagete auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen tag, und die ganze nacht. Daher spricht man: Ist Saul auch unter den propheten? * c. 10, 11.

Das 20. Capitel.

Freundschaft Jonathans und Davids.

1. David aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: * Was habe ich gethan? Was habe ich mißhandelt? Was hab ich gesündigt vor deinem vater, daß er nach meinem leben siehet? * c. 17, 29. c. 26, 18.

2. Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne, du solt nicht sterben. Siehe, mein vater thut nichts, weder grosses noch kleines, das er nicht meinen ohren offenbare; warum sollte denn mein vater diß vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein vater weiß wohl, daß ich gnade vor deinen augen funden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es mögte ihn bekümmern. Wahrlich, so wahr der HERR lebet, und so wahr deine seele lebet: es ist nur ein schritt zwischen mir und dem tode. * c. 25, 26.

4. Jonathan sprach zu David: Ich wil an dir thun, was dein herz begehret.

5. David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der neumond, da Ich mit dem könige zu tische sitzen sollte: so laß mich, daß ich mich auf dem felde verberge, bis an den abend des dritten tages.

6. Wird dein vater nach mir fragen, so sprich: David hat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner stadt, lauffen mögte: denn es ist ein jährlich opfer daselbst dem ganzen geschlechte.

7. Wird er sagen: Es ist gut, so stehet es wohl um deinen knecht. Wird er aber ergrimmen, so wirst du mercken, daß böses bey ihm beschlossen ist.

8. So thue nun barmherzigkeit an deinem knechte: denn du hast mit mir, deinem knechte, einen bund im HERRN gemacht. Ist aber eine missthat in mir, so tödte Du mich, denn warum woltest du mich zu deinem vater bringen? * c. 18, 3. 10.

9. Jonathan sprach: Das sey ferne von dir, daß ich sollte mercken, daß böses bey meinem vater beschlossen wäre, über dich zu bringen, und sollte diß nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer wil mir ansagen, so dir dein vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus außs feld gehen. Und gingen beyde hinaus außs feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: HERR, Gott Israel, wenn ich erforsche an meinem vater, morgen und am dritten tage, daß es wohl stehet mit David, und nicht hinsende zu dir, und vor deinen ohren offenbare,

13. So thue der HERR Jonathan diß und jenes. Wenn aber das böse meinem vater gefällt wider dich, so wil ichs auch vor deinen ohren offenbaren, und dich lassen, daß du mit frieden weggehst. Und der HERR sey mit dir, wie er mit meinem vater gewesen ist.

14. Thue ichs nicht, so thue keine barmherzigkeit des HERRN an mir, weil ich lebe, auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der HERR die feinde Davids ausrotten wird, einen ieglichen auß dem lande, so reisse du deine barmherzigkeit nicht von meinem hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen bund mit dem hause David, und sprach: Der HERR fordere es von der hand der feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter, und schwur David, so lieb hatte er ihn: Denn er hatte ihn so lieb als seine seele. * c. 19, 1. 11.

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der neumond, so wird man nach dir fragen, denn man wird dein vermissen, da du zu siben pflegest.

19. Des dritten tages aber komme bald hernieder, und gehe an einen ort, da du dich verbergest am werckeltage, und sehe dich bey den stein Aseel.

20. So wil ich zu seiner seiten drey pfeile schleffen, als ich zum sichermaal schösse.

21. Und sihe, ich wil den knaben senden: gehe hin, suche die pfeile. Werde ich zum knaben sagen: Sihe, die pfeile liegen hienwärts hinter dir, hole sie, so komm; denn es ist friede, und hat keine gefahr, so wahr der HERR lebet.

22. Sage ich aber zum jüngerling: Sihe, die pfeile liegen dortwärts vor dir, so gehe hin; denn der HERR hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredet haben, da ist der HERR zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im feld; und da der neumond kam, sahete sich der könig zu tische zu essen.

25. Da sich aber der könig gesehet hatte an seinen ort, wie er vorhin gewohnet war, an der wand, stund Jonathan auf; Abner aber setzte sich an die seite Saul. Und man vermissete Davids an seinem orte.

26. Und Saul redete des tages nichts: denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.

27. Des andern tages des neumonden, da man Davids vermissete an seinem orte, sprach Saul zu seinem sohne Jonathan: Warum ist der sohn Isai nicht zu tisch kommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge;

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser geschlecht hat zu opfern in der stadt, und mein bruder hat mirs selbst geboten. Habe ich nun gnade vor deinen augen funden, so wil ich hinweg, und meine brüder sehen: darum ist er nicht komen zu des königes tische.

30. Da ergrimmete der zorn Saul wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungehorsamer bösewicht, ich weiß wohl, daß du den sohn Isai außerköhren hast, dir und deiner unartigen mutter zu schanden.

31. Denn so lange der sohn Isai lebet auf erden, wirst du, dazu auch dein königreich, nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn her holen zu mir, denn er muß sterben.

32. Jonathan antwortete seinem vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er gethan?

33. Da schoss Saul den spieß nach ihm, daß er ihn spießete. Da merckete Jonathan, daß bey seinem vater gänzlich beschlossen war, David zu tödten. * c. 18, 10.

34. Und stund auf vom tische mit grimigem zorn; und aß desselben andern tages des neumonden kein brot: denn er war bekümmert um David, daß ihn sein vater also verdammete.

35. Des morgens ging Jonathan hin, auß außs feld, dahin er David bestimmet hatte, und ein kleiner knabe mit ihm.

36. Und sprach zu dem knaben: Lauff, und suche mir die pfeile, die ich schiesse. Da aber der knabe lieff, schoss er einen pfeil über ihn hin.

37. Und als der knabe kam an den ort, dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der pfeil lieget dortwärts vor dir.

38. Und rief abermal ihm nach: Eile rich, und stehe nicht stille. Da laß der knabe Jonathan die pfeile auf, und brachte sie zu seinem herrn.

39. Und der knabe wußte nichts darum: allein Jonathan und David wußten um die sache.

40. Da gab Jonathan seine waffen seinem knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trags in die stadt.

41. Da der knabe hinein kam, stund David auß vom orte gegen mittage, und fiel auf sein antlitz zur erden, und betete drey mal an, und küßeten sich mit einander, und weineten mit einander, David aber am allermeisten. * 1 Mos. 33, 3. 4.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit frieden: Was wir beyde geschworen haben im namen des HERRN, und gesagt: Der HERR sey zwischen mir und dir, zwischen meinem saamen und deinem saamen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte sich auf, und kam in die stadt.

David ist
D
David
1. David
entsetzte sich
und sprach
allein, und
2. David
priester: De
sahen, und
wissen, warum
was ich die bes
auf meinen fr
beschiden.
3. Hast du m
ein brot oder f
hand, oder wol
4. Der priest
sprach: Ich h
meiner hand,
sich nur die kn
färten.
5. David a
sprach zu ihm
ge uns versper
und der knabe
dieser weg un
ligt werden a
6. Da gab
gen, weil kein
schabrot, die m
fob, daß man
sehe des tages
hätte. * M
7. Es war ab
nen versperret
den tuchten Sa
Edomiter, der m
Sauls.
8. Und Da
ist nicht hie u
oder schwert?
maßen nicht m
sache des könig
9. Der priest
Philisters Sa
nighründe, d
mantel, hie
Wige, so nim
anders denn d
als gleichen ni

Das 21. Capitel.

David hungert, flucht und verkleidet sich.

1. David aber kam gen Nob, zum priester Achimelech, und Achimelech entsetzte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommest du allein, und ist kein mann mit dir?

2. David sprach zu Achimelech, dem priester: Der könig hat mir eine sache befohlen, und sprach zu mir: Laß niemand wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe: Denn ich habe auch meinen knaben etwa hie oder daher beschieden.

3. Hast du nun was unter deiner hand, ein brot oder stinse, die gib mir in meine hand, oder was du findest.

4. Der priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemein brot unter meiner hand, sondern heilig brot, wenn sich nur die knaben von weibern enthalten hätten.

5. David antwortete dem priester, und sprach zu ihm: Es sind die weiber drey tage uns versperrt gewesen, da ich außzog, und der knaben zeug war heilig: ist aber dieser weg unheilig, so wird er heute geheiligt werden an dem zeuge.

6. Da gab ihm der priester * des heiligen, weil kein ander brot da war, denn die schaubrot, die man vor dem HERRN aufhub, daß man ander frisch brot auflegen sollte des tages, da er die weggenommen hatte. * Matth. 12, 3. Luc. 6, 3.

7. Es war aber des tages ein mann drinnen versperrt vor dem HERRN, auß den knechten Saul, mit namen * Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den hirtten Sauls. * c. 22, 9. Ps. 52, 9.

8. Und David sprach zu Achimelech: Ist nicht hie unter deiner hand ein spieß oder schwert? Ich habe mein schwert und waffen nicht mit mir genommen: denn die sache des königs war eilend.

9. Der priester sprach: Das schwert des Philisters Goliath, den * du schlugest im eichgrunde, das ist hie, gewickelt in einen mantel, hinter dem leibrock. Willst du das selbstige, so nimm es hin: denn es ist hie kein anders, denn das. David sprach: Es ist selbes gleichen nicht, gib mirs. * c. 17, 50. 51.

10. Und David machte sich auf, und flohe vor Saul, und kam zu Achis, dem könige zu * Gath. * Ps. 56, 1.

11. Aber die * knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David, des landes könig, von dem sie sungen am reigen, und sprachen: Saul + schlug tausend, David aber zehen tausend.

* c. 29, 5. † Sir. 47, 7. c. 18, 7.

12. Und David nahm die rede zu herken, und fürchte sich sehr vor Achis, dem könige zu Gath.

13. Und verkleidete sein * geberde vor ihnen, und kollerte unter ihren händen, und stieß sich an die tür am thore, und sein gefer floß ihm in den bart. * Ps. 34, 1.

14. Da sprach Achis zu seinen knechten: Sihe, ihr sehet, daß der mann unsinnig ist: warum habet ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, daß er neben mir rasete? Sollte der in mein haus kommen?

Das 22. Capitel.

Saul läßt durch den verräther Doeg fünf und achtzig priester tödten.

1. David ging von dannen, und entran in die höle * Adullam. Da das seine brüder hörten, und das ganze haus seines vaters, kamen sie zu ihm hinab das selbst hin. * Ps. 57, 1.

2. Und es versammelten sich zu ihm allerley männer, die in noth, und schuld, und betrübtes herken waren; und er war ihr oberster; daß bey vier hundert mann bey ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter land, und sprach zu der Moabiter könig: Laß meinen vater und meine mutter bey euch auß und eingehen, bis ich erfahre, was Gott mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem könige der Moabiter, daß sie bey ihm blieben, so lange David in der burg war.

5. Aber der prophet Gad sprach zu David: Bleib nicht in der burg, sondern gehe hin, und komme ins land * Juda. Da ging David hin, und kam in den wald Hereth. * Ps. 63, 1.

6. Und es kam vor Saul, daß David, und die männer, die bey ihm waren, waren hervor kommen. Als nun Saul wohnte zu Gibeä, unter einem hähn in Rama, hatte er seinen spieß in der hand, und alle seine knechte stunden neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten, die neben ihm stunden: Höret, ihr kinder Jemini: Wird auch der sohn Isai euch allen äcker und weinberge geben, und euch alle über tausend und über hundert zu obersten machen?

8. Daß ihr euch alle verbunden habet wider mich, und ist niemand, der es meinen ohren offenbarete, weil auch * mein sohn einen bund gemacht hat mit dem sohn Isai. Ist niemand unter euch, den es fräncke meiner halben, und meinen ohren offenbare? Denn mein sohn hat meinen knecht wider mich aufgeweckt, daß er mir nachstellet, wie es am tage ist. * c. 18, 3.

9. Da antwortete * Doeg, der Edomiter, der neben den knechten Saul stand, und sprach: Ich sahe den sohn Isai, daß er gen Tobé kam zu Ahimelech, dem sohn Ahitob: * c. 21, 7. Ps. 52, 2.

10. Der fragte * den HERRN für ihn, und gab ihm speise, und das schwert Goliath, des Philisters. * c. 21, 9.

11. Da sandte der könig hin, und ließ rufen Ahimelech, den priester, den sohn Ahitob, und seines vaters ganzes haus, die priester, die zu Tobé waren. Und sie kamen alle zum könige.

12. Und Saul sprach: Höre, du sohn Ahitob. Er sprach: Hie bin ich, mein herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen bund wider mich gemacht, du und der sohn Isai, daß du ihm brot und schwert gegeben, und Gdtt für ihn gefragt hast, daß du ihn erweckest, daß er mir nachstelle, wie es am tage ist?

14. Ahimelech antwortete dem könige, und sprach: Und wer ist unter allen deinen knechten, als David, der getreu ist, und des königs eidam, und gehet in deinem gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem hause?

15. Habe ich denn heute erst angefangen Gdtt für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir. Der könig lege solches seinem knechte nicht auf in ganz meines vaters hause:

denn dein knecht hat von alle diesem nichts gewußt, weder * kleines noch großes. * c. 10, 2. c. 25, 36.

16. Aber der könig sprach: Ahimelech, du mußt des todes sterben, du und deines vaters ganzes haus.

17. Und der könig sprach zu seinen trabanten, die neben ihm stunden: Wendet euch, und tödret des HERRN priester: denn ihre hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er flohe, haben sie mir nicht eröffnet. Aber die knechte des königs wolten ihre hände nicht an die priester des HERRN legen, sie zu erschlagen.

18. Da sprach der könig zu Doeg: Wende Du dich, und erschlage die priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die priester, daß des tages starben fünf und achtzig männer, die keinen leibrocke trugen.

19. Und * die stadt der priester, Tobé, schlug er mit der scharfe des schwerts, bey dem mann und weib, kinder und säuglinge, oxen, und esel, und schaafe. * c. 21, 1.

20. Es entrann aber Ein sohn Ahimelech, des sohns Ahitob, der hieß Abiathar, und flohe David nach;

21. Und verständigte ihm, daß Saul die priester des HERRN erwürget hätte.

22. David aber sprach zu Abiathar: Ich wußts wohl an dem tage, da der Edomiter Doeg da war, daß ers würde Saul ansagen. Ich bin schuldig an allen seelen deines vaters hauses.

23. Bleibe bey mir, und fürchte dich nicht: Wer nach meinem leben stehet, der soll auch nach deinem leben stehen; und sollst mit mir behalten werden.

Das 23. Capitel.

David wird von neuen verrathen, verfolgt, und wunderbarlich errettet.

1. Und es ward David angesagt: Siehe, die Philister streiten wider * Kegila, und berauben die tennen. * Jos. 15, 44.

2. Da fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der HERR sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Kegila erretten.

3. Aber die männer bey David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hie in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philister zung?

4. Da

4. Da fragte David wieder den HERRN; und der HERR antwortete ihm, und sprach: Auf, zeuch hinab gen Regila; denn ich wil die Philister in deine hände geben.

5. Also zog David sammt seinen männern gen Regila, und stritte wider die Philister, und trieb ihnen ihr vieh weg, und *thät eine grosse schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Regila. *c. 19, 8.

6. Denn da Abiathar, der sohn Ahimelech, *flohe zu David gen Regila, trug er den leibrock mit sich hinab. *c. 22, 20.

7. Da ward Saul angesagt, daß David gen Regila kommen wäre, und sprach: Gdt hat ihn in meine hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine stadt kommen ist, mit thoren und riegeln verwahret. *Nicht 16, 2.

8. Und Saul ließ allem volck rufen zum streit, hinnieder gen Regila, daß sie David und seine männer belegten.

9. Da aber David merckte, daß Saul böses über ihn gedachte, sprach er zu dem priester Abiathar: Lauge den leibrock her.

20. Und David sprach: HERR, Gdt Israel, dein knecht hat gehöret, daß Saul darnach trachte, daß er gen Regila köme, die stadt zu verderben um meinet willen.

11. Werden mich auch die bürger zu Regila überantworten in seine hände? Und wird auch Saul herab kommen, wie dein knecht gehöret hat? Das verkündige HERR, Gdt Israel, deinem knechte. Und der HERR sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die bürger zu Regila mich und meine männer überantworten in die hände Sauls? Der HERR sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, sammt seinen männern, derer bey sechs hundert waren, und zogen auß von Regila, und wandten, wo sie hin konten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Regila entrunnen war, ließ er sein aufziehen ansehen.

14. David aber blieb in der wüsten, in der burg, und blieb auf dem berge, in der wüsten Siph. Saul aber suchte ihn sein lebenslang; aber Gdt gab ihn nicht in seine hände.

15. Und David sahe, daß Saul außgezogen war, sein leben zu suchen; aber David war in der wüsten Siph, in der heide.

16. Da machte sich Jonathan auf, der sohn Saul, und ging hin zu David in die heide, und stärckete seine hand in Gdt;

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht: meines vaters Sauls hand wird dich nicht finden, und Du wirst könig werden über Israel, so wil Ich der nächste um dich seyn: auch *weiß solches mein vater wohl. *c. 20, 30. 31. c. 24, 21.

18. Und sie *machten beyde einen bund mit einander vor dem HERRN, und David blieb in der heide, aber Jonathan zog wieder heim. *c. 18, 3. 11.

19. Aber die *Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Binea, und sprachen: Ist nicht David bey uns verborgen in der burg, in der heide, auf dem hügel Hachila, der zur rechten lieget an der wüsten? *c. 26, 1. 11.

20. So komme nun der könig hernieder, nach alle seines herzens begehre, so wollen wir ihn überantworten in des königes hände.

21. Da sprach Saul: *Besegnet seyd ihr dem HERRN, daß ihr euch mein erbarmet habt. *c. 15, 13. Nicht. 17, 2.

22. So *gehet nun hin, und werdet noch gewisser, daß ihr wisset und sehet, an welchem orte seine füsse gewesen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe: Denn mir ist gesagt, daß er listig ist. *Matth. 2, 8.

23. Besehet und erkundet alle örter, da er sich verkreucht, und kommt wieder zu mir, wenn ihrs gewiß seyd, so wil ich mit euch ziehen. Ist er im lande, so wil ich nach ihm forschen unter allen tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine männer waren in der wüsten Maon, auf dem gefilde zur rechten der wüsten.

25. Da nun Saul hinzog mit seinen männern zu suchen, ward's David angesaget; und er machte sich hinab in den fels, und blieb in der wüsten Maon. Da daß Saul hörte, jagte er David nach in der wüsten Maon.

26. Und Saul mit seinen männern ging an einer seiten des bergetz; David mit seinen männern an der andern seiten des bergetz. Da David aber eilte, dem Saul zu entgegen, da umringete Saul, sammt seinen männern, David und seine männer, daß er sie griffe.

27. Aber es kam ein bote zu Saul, und sprach: Eile, und komm: denn die Philister sind ins land gefallen.

28. Da kehrte sich Saul von dem nachjagen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen: Daher heisset man den ort Sela Mahelloth.

Cap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in der burg Engedi.

Das 24. Capitel.

David schonet des Sauls in der hölen.

2. **D**A nun Saul wieder kam von den Philistern, ward ihm gesagt: Siehe David ist in der wüsten Engedi.

3. Und Saul nahm* drey tausend junger mannschaft auß ganz Israel, und zog hin, David sammt seinen männern zu suchen, auf den felsen der gemsen. * c. 26, 2.

4. Und da er kam zu den schaaßhürden am wege, war daselbst eine höle: und Saul ging hinein seine füsse zu decken; David aber und seine männer saßen hinten in der höle.

5. Da sprachen die männer David zu ihm: Siehe, das ist der tag, davon der HERR dir gesaget hat: Siehe, * ich wil deinen feind in deine hände geben, daß du mit ihm thust, was dir gefällt. Und David stund auf, und schnidte leise einen züpfel vom rocke Sauls. * c. 26, 8.

6. Aber † darnach schlug ihn sein herzh, daß er den züpfel Saul hatte abgeschnitten;

[† Stad. da er den züpfel Sauls hatte abgeschnitten, schlug er in sich]

7. Und sprach zu seinen männern: Das lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich das thun sollte, und meine * hand legen an meinen herrn, den gesalbten des HERRN: denn er ist der gesalbte des HERRN. * 2 Sam. 1, 14. 16.

8. Und David weisete seine männer von sich mit worten, und ließ sie nicht wider Saul sich aufhehnen. Da aber Saul sich aufmachte auß der höle, und ging auf dem wege,

9. Machte sich darnach David auch auf, und ging auß der höle, und rief Saul hinten nach, und sprach: Mein herr könig. Saul sahe hinter sich. Und David neigte sein antlitz zur erden, und betete an;

10. Und sprach zu Saul: Warum gehorchest du menschen wort, die da sagen: David suchet dein unglück?

11. Siehe, heutiges tages sehen deine augen, daß dich der HERR heute * hat in meine hand gegeben in der höle: und es ward gesagt, daß ich dich sollte erwürgen, aber es ward dein verschonet, denn ich sprach: Ich wil meine hand nicht an meinen herrn legen: denn Er ist der gesalbte des HERRN. * Ps. 27, 12.

12. Mein vater, siehe doch den züpfel von deinem rocke in meiner hand, daß ich dich nicht erwürgen wolte, da ich den züpfel von deinem rocke schnidte: Erkenne und siehe, daß nichts böses in meiner hand ist, noch keine übertretung. Ich habe auch an dir nicht gesündigt; und Du jagst meine seele, daß du sie wegnehmest.

13. Der HERR wird richter seyn zwischen mir und dir, und mich an dir rächen; aber meine hand soll nicht über dir seyn.

14. Wie man saget nach dem alten spruchwort: Von gottlosen kommt untugend: aber meine hand soll nicht über dir seyn.

15. Wem zeuchst du nach, könig von Israel? Wem jagst du nach? Einem todten hunde, einem einigen * floch? * c. 26, 20.

16. Der * HERR sey richter, und rechte zwischen mir und dir; und sehe drein, und führe meine sache auß, und rette mich von deiner hand. * 1 Mos. 16, 5. † Ps. 17, 2.

17. Als nun David solche worte zu Saul hatte außgeredet, sprach Saul: Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? Und Saul hub auf seine stimme, und weinete;

18. Und sprach zu David: Du bist gerechter denn ich. Du hast mir gutes bewiesen, Ich aber habe dir böses bewiesen.

19. Und Du hast mir heute angezeigt, wie du gutes an mir gethan hast: daß mich der HERR hatte in deine hände beschlossen, und du mich doch nicht erwürgest hast.

20. Wie

David sendet

20. Wie

der and ihu le

Der HERR

tug, das du a

21. Nun

werden wi

steht in dein

22. So

HERRN,

nen saamen n

nicht anstige

23. Und Da

Saul kam: S

nen machen

D

Samuels 10

Abgail: David

1. 1. Mo * S

Israel

leide um ihn

hanse zu Da

an, und zog

2. Und es

sein wesen zu

sagt großes

tausend schaa

es begab sich

schur zu Davi

3. Und er h

fiel Abgail,

nunnt, und sch

aber war han

thun, und war

4. Da nun D

daß Nabab sei

5. Sandre er

sprach zu ihme

mel, und wein

grüßet ihn von

6. Und sprec

mit dir, und de

das du hast.

7. Ich habe

schärer hast.

8. Frage d

werden dics sa

20. Wie sollte jemand seinen feind finden, und ihn lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergesse dir gutes für diesen tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun siehe, * ich weiß, daß du König werden wirst, und das königreich Israel stehet in deiner hand. * c. 23, 17.

22. So schwere mir nun bey dem HERRN, daß du nicht außrotttest meinen saamen nach mir, und meinen namen nicht außstilgest von meines vaters hause.

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen männern machten sich hinauf auf die burg.

Das 25. Capitel.

Samuels tod: Nabals thorbelt: Vorsichtigkeit Abigail: Davids werbung um sie.

1. **U**nd * Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trugen leide um ihn, und begraben ihn in seinem hause zu Rama. David aber machte sich auf, und zog hinab in die wüste Paran.

2. Und es war ein mann zu Maon, und sein wesen zu Carmel: und der mann war fast großes vermögens, und hatte drey tausend schaafe, und tausend ziegen. Und es begab sich eben, daß er seine schaafe beschur zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal, sein weib aber hieß Abigail, und war ein weib guter vernunft, und schön von anseht; der mann aber war hart und böshaftig in seinem thun, und war einer von Laleb.

4. Da nun David in der wüste hörte, daß Nabal seine schaafe beschur,

5. Sandte er auß zehn jünger, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel, und wenn ihr zu Nabal kommet, so grüßet ihn von meiner wegen freundlich,

6. Und sprechet: Glück zu, * friede sey mit dir, und deinem hause, und mit allem, das du hast. * Richt. 19, 20. Joh. 20, 19.

7. Ich habe gehört, daß du schaafehärer hast. Nun deine hirtten, die du hast, sind mit uns gewesen: Wir haben sie nicht verhöhet, und hat ihnen nichts gefehlet an der zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deine jünger darum, die werden dir sagen, und laß die jünger

gnade finden vor deinen augen: denn wir sind auf einen guten tag kommen. Bis deinen knechten, und deinem sohn David, was deine hand findet. * c. 10, 7. Richt. 9, 33.

9. Und da die jünger Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese worte mit Nabal geredet hatten, hörten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und, wer ist der sohn Isai? Es werden ieht der knechte viel, die sich von ihren herren reißen.

11. Sollte ich mein brot, wasser und fleisch nehmen, das ich für meine schärer geschlachtet habe, und den leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da kehreten sich die jünger Davids wieder auf ihren weg; und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches alles.

13. Da sprach David zu seinen männern: Gürte ein ieglicher sein schwert um sich, und ein ieglicher gürtete sein schwert um sich; und David gürtete sein schwert auch um sich; und zogen ihm nach hinauf bey vier hundert mann, aber zwey hundert blieben bey dem geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals weibe, sagte an der jünger einer, und sprach: Siehe, David hat boten gesandt auß der wüsten, unsern herrn zu segnen; er aber schmaubete sie an.

15. Und sie sind uns doch sehr nahe leute gewesen, und haben uns nicht verhöhet, und hat uns nichts gefehlet an der zahl, so lange wir bey ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem felde waren;

16. Sondern sind unsere mauren gewesen tag und nacht, so lange wir der schaafe bey ihnen gehütet haben.

17. So mercke nun, und siehe, was du thust: denn es ist gewiß ein unglück vorhanden über unsern herrn, und über sein ganzes haus; und er ist ein heylloser mann, dem niemand etwas sagen darf.

18. Da eilerte Abigail, und nahm zwey hundert brot, und zwey lägel weins, und fünf gekochte schaafe, und fünf scheffel mehl, und hundert stücke rosin, und zwey hundert stücke feigen, und luds auf esel.

19. Und

19. Und sprach zu ihren jüngerlingen: Gehet vor mir hin, siehe, ich wil kommen hernach. Und sie sagte ihrem mann Nabal nichts davon.

20. Und als sie auf dem esel ritte, und hinab zog im dunkel des berges, siehe, da begegnete ihr David, und seine männer hinab, daß sie auf sie stieß.

21. David aber hatte geredet: Wollan ich habe umsonst * behütet alles, was dieser hat in der wästen, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir gutes mit bösem. * c. 24, 18.

22. Gdtt thue diß und noch mehr den feinden David, wo ich diesem bis lichtmorgen überlasse einen, * der an die wand pisset auß allem, das er hat. * 1 Kön. 14, 10.

23. Da nun Abigail David sahe, stieg sie eilend vom esel, und * fiel vor David auf ihr antlitz, und betete an zur erden. * Ruth 2, 10.

24. Und fiel zu seinen füßen, und sprach: Ach mein herr, mein sey diese misserthat, und laß deine magd reden vor deinen ohren, und höre die worte deiner magd.

25. Mein herr sehe nicht sein herzhwidder diesen Nabal, den heyllosen mann. Denn er ist ein narr, wie sein name heisset, und narrheit ist bey ihm. Ich aber, deine magd, habe die jüngerlinge meines herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein herr, * so wahr der HERR lebet, und so wahr deine seele lebet, der HERR hat dich verhindert, daß du nicht kämest widers blut, und hat dir deine hand erlöset. So müssen nun werden wie Nabal deine feinde, und die meinem herrn übel wollen. * c. 20, 3.

27. Wie ist der * segen, den deine magd meinem herrn hergebracht hat, den gib den jüngerlingen, die unter meinem herrn wandeln. * 1 Mos. 33, 11.

28. Vergib deiner magd die übertretung: denn der HERR wird meinem herrn ein beständig haus machen, denn du führest des HERRN kriege; und laß kein böses an dir gefunden werden dein lebenslang.

29. Und wenn sich ein mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner feelen stehet, so wird die seele meines herrn eingebunden seyn im bündlein der lebendigen bey dem HERRN, deinem Gdtt; aber die seele deiner feinde wird geschleudert werden mit der schleuder.

30. Wenn denn der HERR alle das gute meinem herrn thun wird, das er dir geredet hat, und gebieten, daß du ein * herzog seyst über Israel: * 2 Sam. 5, 2.

31. So wirds dem herken meines herrn nicht ein stoß noch ärgermiß seyn, daß du nicht blut vergossen hast ohne ursache, und dir selber geholfen: so wird der HERR meinem herrn wohl thun, und wirst an deine magd gedencken.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der HERR, der Gdtt Israel, der dich heutiges tages hat mir entgegen gesandt.

33. Und gesegnet sey deine rede, und gesegnet seyst du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider blut kommen bin, und mich mit eigener hand erlöset habe.

34. Wahrlich, so wahr der HERR, der Gdtt Israel, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte: widerst du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht überblieben, auf diesen lichten morgen, einer, der an die wand pisset.

35. Also nahm David von ihrer hand, was sie ihm gebracht hatte, und sprach zu ihr: Zeug mit frieden hinauf in dein haus: siehe, ich habe deiner stimme gehorchet, und deine person angesehen.

36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein mahl zugerichtet in seinem hause, wie eines königes mahl, und sein herzhwidder war guter dinge bey ihm selbst, und er war sehr truncken. Sie aber sagte ihm nichts, weder * klein noch groß, bis an den lichten morgen. * c. 20, 2. c. 22, 15.

37. Da es aber morgen ward, und der wein von Nabal kommen war, sagte ihm sein weib solches. Da erstarb sein herzhwidder in seinem leibe, daß er ward wie ein stein.

38. Und über zehen tage schlug ihn der HERR, daß er starb.

39. Da das David hörte, daß Nabal todt war, sprach er: Gelobet sey der HERR, der meine schmach gerochen hat an dem Nabal, und seinen knecht enthalten hat vor dem übel, und der HERR hat dem Nabal das übel auf seinen kopf vergolten. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum weibe nähme.

40. Und

Saul verfol

40. Und

gail kamen

ihr, und spre

gesandt, daß

41. Sie

angesicht zu

ist deine ma

meines herr

42. Und

auf, und ritte

nen, die unter

ten Davids n

43. Auch

Jesreel: und

44. Saul

ter, Davids n

von Gallim

David nim

1. Je a

gen

David ver

vor der wü

2. Da m

ab zur wü

send junger

David suchte

3. Und la

hila, der v

David aber

er sahe, daß

wüste,

4. Sande

fuhr, daß

5. Und D

an den ort, d

sage die stät

selbhauptma

Denn Saul l

hervolck um

6. Da antr

Ahimelech, d

dem sohn Zer

wil mit mir h

sa sprach:

7. Also f

volck des na

schleß in der

stätt in der

ner aber und

40. Und da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr, und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum weibe nehme.

41. Sie stund auf, und betete an auf ihr Angesicht zur erden, und sprach: Siehe, hie ist deine magd, daß sie diene den knechten meines herrn, und ihre süße wasche.

42. Und Abigail eilte, und machte sich auf, und ritte auf einem esel, und fünf dirnen, die unter ihr waren, und zog den boten Davids nach, und ward sein weib.

* c. 27, 2. c. 30, 5.

43. Auch nahm David Ahinoam von Jesreel: und waren beyde seine weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine tochter, Davids weib, Phalti, dem sohn Laïs von Gallim.

Das 26. Capitel.

David nimmt Sauls spieß und wasserbecher.

1. **D**ie aber von * Siph kamen zu Saul gen Gibeon, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem hügel Hachila vor der wüsten? * c. 23, 19. Ps. 54, 2.

2. Da machte sich Saul auf, und zog herab zur wüsten Siph, und mit ihm drey tausend junger mannschaft in Israel, daß er David suchte in der wüsten Siph.

3. Und lagerte sich auf dem hügel Hachila, der vor der wüsten lieget am wege. David aber blieb in der wüsten. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in die wüste,

4. Sandte er kundschafter auß, und erfuhr, daß Saul gewißlich kommen wäre.

5. Und David machte sich auf, und kam an den ort, da Saul sein lager hielt, und sahe die stätte, da Saul lag, mit seinem feldhauptmann Abner, dem sohn Ner. Denn Saul lag in der wagenburg, und das heervolk um ihn her. * c. 14, 50.

6. Da antwortete David, und sprach zu Ahimelech, dem Hetziter, und zu Abisai, dem sohn Zeru Ja, dem bruder Joab: Wer wil mit mir hinab zu Saul ins lager? Abisai sprach: Ich wil mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zum volcke des nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der wagenburg, und sein spieß steckte in der erden zu seinen haupten; Abner aber und das volck lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David: * Gott hat deinen feind heute in deine hand beschlossen: † So wil ich ihn nun mit dem spieß stechen in die erden einmal, daß er nicht mehr bedarf. * c. 24, 5. † 2 Sam. 16, 9.

9. David aber sprach zu Abisai: Werderbe ihn nicht: denn wer wil die hand an den gesalbten des HERRN legen, und ungestraft bleiben?

10. Weiter sprach David: So wahr der HERR lebet, wo der * HERR ihn nicht schläget, oder seine zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen streit ziehe, und komme um: * Röm. 12, 19.

11. So lasse der HERR ferne von mir seyn, daß ich meine hand solte an den gesalbten des HERRN legen. So nimm nun den spieß zu seinen haupten, und den wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den spieß und den wasserbecher zu haupten Saul, und ging hin; und war niemand, der es sahe, noch merckte, noch erwachte, sondern sie schliefen alle: denn es war ein * tiefer schlaf vom HERRN auf sie gefallen. * 1 Mos. 2, 21.

13. Da nun David hinüber auf jenseit kommen war, trat er auf des berges spiße von ferne, daß ein weiter raum war zwischen ihnen;

14. Und schreye das volck an, und Abner, den sohn Ner, und sprach: Hörest du nicht, Abner? Und Abner antwortete, und sprach: Wer bist du, daß du so schreyest gegen dem könige?

15. Und David sprach zu Abner: Bist du nicht ein mann? Und wer ist dein gleiche in Israel? Warum hast du denn nicht behütet deinen herrn, den könig? Denn es ist des volcks einer hinein kommen, deinen herrn, den könig, zu verderben.

16. Es ist aber nicht fein, daß du gethan hast. So wahr der HERR lebet: ihr seyd kinder des todes, daß ihr euren herrn, den gesalbten des HERRN, nicht behütet habt. Nun siehe, hier ist der spieß des königes, und der wasserbecher, die zu seinen haupten waren.

17. Da erkennete Saul die stimme Davids, und sprach: Ist das nicht deine stimme, mein sohn David? David sprach: Es ist meine stimme, mein herr könig.

18. Und

18. Und sprach weiter: Warum verfolget mein herr also seinen knecht? * Was hab ich gethan? Und was übel ist in meiner hand? * c. 17, 29.

19. So höre doch nun mein herr, der könig, die worte seines knechtes: Reihet dich der HERR wider mich, so lasse man ein speisopfer riechen; thuns aber menschenkinder, so seyen sie verflucht vor dem HERRN, daß sie mich heute verstossen, daß ich nicht haste in des HERRN ertheil, und sprechen: Gehe hin, diene andern göttern.

20. So verfallte nun mein blut nicht auf die erde von dem angesicht des HERRN: Denn der könig Israel ist ausgezogen, zu suchen * Einen foch, wie man ein rebhuhn jaget auf den bergen. * c. 24, 15.

21. Und Saul sprach: Ich habe gesündigt, komm wieder, mein sohn David, ich wil dir kein leid förder thun, darum, daß meine seele heutiges tages theuer gewesen ist in deinen augen. Siehe, ich habe thörlich und sehr unweisslich gethan.

22. David antwortete, und sprach: Siehe, hie ist der spieß des königs: es gehe der jüngerling einer herüber, und hole ihn.

23. Der HERR aber wird einem ieglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit und glauben. Denn der HERR hat dich heute in meine hand gegeben; ich aber wolte meine hand nicht an den gesalbten des HERRN legen.

24. Und wie heute deine seele in meinen augen ist groß geachtet gewesen, so werde meine seele groß geachtet vor den augen des HERRN, und errette mich von allem trübsal.

25. Saul sprach zu David: * Geseget seyst du, mein sohn David: Du wirfst thun, und hinaus führen. David aber ging seine strasse, und Saul fehrete wieder an seinen ort. * Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

Das 27. Capitel.

David's wohnung zu Ziflag.

1. **D**en: Ich werde der tage einen Saul in die hände fallen: es ist mir nichts bessers, denn daß ich entrinne in der Philister land, daß Saul von mir ablasse, mich förder zu suchen in allen grenzen Israel, so werde ich seinen händen entrinne.

2. Und machte sich auf, und ging hinüber, sammt den sechs hundert mann, die bey ihm waren, zu * Achis, dem sohne Nub, könige zu Gath. * c. 21, 10. 1 Kön. 2, 39.

3. Also blieb David bey Achis zu Gath, mit seinen männern, ein ieglicher mit seinem hause; David auch mit seinen zweyen weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und Abigail, des Nabals weibe, der Carmelitin. * c. 25, 40. c. 30, 5.

4. Und da Saul angefragt ward, daß David gen Gath geflohen wäre, suchte er ihn nicht mehr.

5. Und David sprach zu Achis: Hab ich gnade vor deinen augen funden, so laß mir geben einen raum in der städte einer auf dem lande, daß ich darinnen wohne: Was soll dein knecht in der königlichen stadt bey dir wohnen?

6. Da gab ihm Achis des tages * Ziflag. Daher ist Ziflag der könige Juda bis auf diesen tag. * Jos. 15, 31.

7. Die zeit aber, die David in der Philister lande wohnete, ist ein jahr und vier monden.

8. David aber zog hinauf sammt seinen männern, und fiel ins land der Gessuriter, und Girsiter, und Amalekiter: denn diese waren die einwohner von alters her dieses landes, als man kommt gen Sur, bis an Egyptenland.

9. Da aber David das land schlug, ließ er weder mann noch weib leben, und nahm schaaf, rinder, esel, kameel und kleider, und fehrete wieder, und kam zu Achis.

10. Wenn denn Achis sprach: Seyd ihr heute nicht eingefallen? So sprach David: Gegen dem mittag Juda, und gegen dem mittag der Jerahmeeliter, und gegen dem mittag der Keniter.

11. David aber ließ weder mann noch weib lebendig gen Gath kommen, und gedachte: sie mögten wider uns reden und schwähen. Also that David, und das war seine weyse, so lange er wohnete in der Philister lande.

12. Darum gläubete Achis David, und gedachte: Er hat sich * stückend gemacht vor seinem volck Israel; darum soll er immer mein knecht seyn. * 1 Mos. 34, 30.

2 Mos. 5, 21.

Das

Saul fraget

und vom geist

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

1. Und es

Das 28. Capitel.

Saul suchet rath bey einem zauberweibe, und wird vom gespenste erschreckt.

1. Und es begab sich zu derselbigen zeit, Daß die Philister ihr heer versammelten, in streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du solt wissen, daß du und deine männer solt mit mir aufziehen ins heer.

2. David sprach zu Achis: Wolan, Du solt erfahren, was dein knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum wil ich dich zum hütter meines hauptz sehen mein lebenslang.

3. Samuel aber war * gestorben, und ganz Israel hatte leide um ihn getragen, und ihn begraben in seiner stadt Rama. So hatte Saul auß dem lande vertrieben die wahrsager und zeichendeuter.

4. Da nun die Philister sich versammelten, und kamen und lagerten sich zu Sunem, versammelte Saul auch das ganze Israel, und lagerten sich zu Silboa.

5. Da aber Saul der Philister heer sahe, fürchte er sich, und sein herz verzagte sehr.

6. Und er rathfragte den HERRN, aber der HERR antwortete ihm nicht, weder durch träume, noch * durchs Licht, noch durch propheten. * 2 Mos. 28, 30.

7. Da sprach Saul zu seinen knechten: Suchet mir ein weib, die einen * wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine knechte sprachen zu ihm: Siche, zu Endor ist ein weib, die hat einen wahrsagergeist. * Besch. 16, 16.

8. Und Saul wechselte seine kleider, und zog andere an, und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen bey der nacht zum weib, und sprach: Lieber, weissage mir durch den wahrsagergeist, und bringe mir herauf, den ich dir sage.

9. Das weib sprach zu ihm: Siche, Du weißest wohl, was Saul gethan hat, wie er * die wahrsager und zeichendeuter außgerottet hat vom lande. Warum wilt du denn meine seele in das neß führen, daß ich erstödtet werde? * 2 Mos. 22, 18. x.

10. Saul aber schwur ihr bey dem HERRN, und sprach: So wahr der HERR lebet, es soll dir diß nicht zur missethat geraten.

11. Da sprach das weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bring mir Samuel herauf.

12. Da nun das weib Samuel sahe, schreyte sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der könig sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was siehest du? Das weib sprach zu Saul: Ich sehe götter herauf steigen auß der erden.

14. Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter mann herauf, und ist bekleidet mit einem seiden rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigete sich mit seinem antlich zur erden, und betete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich herauf bringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und * Gott ist von mir gewichen, und antwortet mir nicht, weder durch propheten, noch durch träume. Darum hab ich dich lassen rufen, daß du mir weissest, was ich thun solle. * Richt 16, 20.

16. Samuel sprach: Was wilt du mich fragen, weil der * HERR von dir gewichen, und dein feind worden ist? * c. 16, 14.

17. Der HERR wird dir thun, wie er durch mich geredt hat, und wird das reich * von deiner hand reißen, und David, deinem nächsten, geben: * c. 15, 28.

18. Darum, daß du der stimme des HERRN nicht gehorchet, und den grimm seines zorns nicht außgerichtet hast wider * Amalek, darum hat dir der HERR solches leht gethan. * c. 15, 18. 19.

19. Dazu wird der HERR Israel mit dir auch geben in der Philister hände. * Morgen wirst du und deine söhne mit mir seyn. Auch wird der HERR das heer Israel in der Philister hände geben.

* c. 31, 6. Cir. 46, 23.
20. Da fiel Saul zur erden, so lang er war, und erschrack sehr vor den worten Samuel, daß keine kraft mehr in ihm war, denn er hatte nichts gessen den ganzen tag, und die ganze nacht.

21. Und das weib ging hinein zu Saul, und sahe, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Siche, deine magd hat deines

ner stimme gehorcht, und * habe meine seele in meine hand gesetzt, daß ich deinen Worten gehorchet, die du zu mir sagtest.

* c. 19, 5.

22. So gehorche auch nun Du deiner magd stimme, ich wil dir einen bißten brots vorsetzen, daß du essest, daß du zu kräften kommest, und deine strasse gehest.

23. Er aber wegerte sich, und sprach: Ich wil nicht essen. Da nöthigten ihn seine knechte, und daß weiß, daß er ihrer stimme gehorchete. Und er stund auf von der erden, und sagte sich aufs bette.

24. Daß weiß aber hatte daheim ein gemäster kalb: da * eilerte sie, und schlachtets, und nahm mehl, und kneutets, und buchß ungesäuert, * 1 Mos. 18, 6.

25. Und bracht es herzu vor Saul, und vor seine knechte. Und da sie gessen hatten, stunden sie auf, und gingen die nacht.

Das 29. Capitel.

David wird von den Philistern aufgemustert.

1. **D**ie Philister aber versammelten alle ihre heere zu * Aphes; und Israel lagerte sich zu Rin in Jesreel. * c. 4, 1.

2. Und die fürsten der Philister gingen daher mit hunderten und mit tausenden; David aber und seine männer gingen hinten nach bey Achis.

3. Da sprachen die fürsten der Philister: Was sollen diese Ebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der knecht Saul, des königes Israel, der nun bey mir gewesen ist jahr und tag, und habe nichts an ihm gefunden, sint der zeit er abgefallen ist, bisher?

4. Aber die fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: * Laß den mann umkehren, und an seinem orte bleiben, da du ihn hin bestellet hast: daß er nicht mit uns hinab ziehe zum streit, und unser widersacher werde im streit. Denn woran könnte er seinem herrn baß gefallen thun, denn an den köpfen dieser männer?

* 1 Chron. 13, 19.

5. Ist er nicht der David, von dem sie * sungen am reigen: Saul hat tausend geschlagen, David aber zehen tausend?

* c. 18, 7. 1c.

6. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der HERR lebet, Ich halte dich für redlich, und dein außgang und

eingang mit mir im heer gefällt mir wohl, und habe nichts arges an dir gespüret, sint der zeit du zu mir kommen bist, bisher: aber du gefällest den fürsten nicht.

7. So lehre nun um, und gehe hin mit Frieden, auf daß du nicht übel thust vor den augen der fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was * hab ich gethan, und was hast du gespüret an deinem knechte, sint der zeit ich vor dir gewesen bin, bisher, daß ich nicht sollte kommen und streiten wider die feinde meines herrn, des königes? * c. 20, 1.

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefällest meinen augen, * als ein engel Gottes. Aber der Philister fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den streit ziehen.

* 2 Sam. 14, 17. c. 19, 27.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die knechte deines herrn, die mit dir kommen sind: und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine männer frühe auf, daß sie des morgens hingingen, und wieder in der Philister land kamen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

Das 30. Capitel

David sieget wider die Amalekiter, und theilet den raub auß.

1. **D**a nun David des dritten tages kam gen Ziklag, mit seinen männern, waren die Amalekiter herein gefallen zum mittage, und zu Ziklag, und hatten Ziklag geschlagen, und mit feuer verbrannt;

2. Und hatten die weiber darauß weggeführt beyde klein und grosse, sie hatten aber niemand getödtet, sondern weggerieben, und waren dahin ihres weges.

3. Da nun David sammt seinen männern zur stadt kam, und sahe, daß sie mit feuer verbrannt war, und ihre weiber, söhne und töchter gefangen waren,

4. Hub David, und das volck, das bey ihm war, ihre stimme auf, und weineten: bis sie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids * zwey weiber waren auch gefangen, Rhinoam, die Jesreelitin, und Abigail, Nabals weib, des Carmelitens.

* c. 25, 42. c. 27, 3.

6. Und

6. Und David war sehr geängster: denn das volck * wolte ihn steinigen: denn des ganzen volcks seele war unwillig, ein ieglicher über seine söhne und töchter. David aber stärckte sich in dem HERRN, seinem GOTT, * 2 Mos. 17, 4. 4 Mos. 14, 10.

7. Und sprach zu Abiathar, dem priester, Ahimelechs sohn: Bringe mir her den leibbrock. Und da Abiathar den leibbrock zu David gebracht hatte,

8. Fragte David den HERRN, und sprach: Soll ich den * kriegesleuten nachjagen? und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Jage ihnen nach, du wirst sie ergreifen, und rettung thun. * 2 Sam. 5, 19.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert mann, die bey ihm waren. Und da sie kamen an den bach Besor, blieben etliche stehen.

10. David aber und die vier hundert mann jagten nach; die zwey hundert mann aber, die stehen blieben, waren zu müde über den bach Besor zu gehen.

11. Und sie funden einen Egyptischen mann auf dem felde, den führten sie zu David, und gaben ihm brot, daß er aß, und träncketen ihn mit wasser.

12. Und gaben ihm ein stück seigen, und zwey stücke rosin. Und da er gesessen hatte, kam sein geist wieder zu ihm: denn er hatte in dreyen tagen und dreyen nachten nichts gesessen, und kein wasser getruncken.

13. David sprach zu ihm: Wess bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein Egyptischer knabe, eines Amalekiters knecht, und mein herr hat mich verlassen: denn ich ward frantz vor dreyen tagen.

14. Wir sind herein gefallen zum mittage Eretzi, und auf Juda, und zum mittage Taleb, und haben Ziklag mit feuer verbrannt.

15. David sprach zu ihm: Wilt du mich hinab führen zu diesen kriegesleuten? Er sprach: Schwere mir bey GOTT, daß du mich nicht tödest, noch in meines herrn hand überantwortest, so wil ich dich hinab führen zu diesen kriegesleuten.

16. Und er führte sie hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der ganzen erden, assen und truncken, und seyerten über alle dem grossen raube, den sie genommen hatten auß der Philister und Juda lande.

17. Und David schlug sie von dem morgen an bis an den abend, gegen dem andern tage, daß ihrer keiner entrann, ohne vier hundert jünglinge, die fielen auf die kameele, und flohen.

18. Also errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwey weiber.

19. Und sehlte an keinem, weder klein noch groß, noch söhne, noch töchter, noch raub, noch alles, das sie genommen hatten: David brachts alles wieder.

20. Und David nahm die schaase und rinder, und trieb das vieh vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids raub.

21. Und da David zu den zwey hundert männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am bach Besor blieben waren, gingen sie herauß David entgegen, und dem volcke, das mit ihm war. Und David trat zum volcke, und grüßete sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und lose leute waren, unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem raube, den wir errettet haben, sondern ein ieglicher führe sein weib und seine kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun, meine brüder, mit dem, das uns der HERR gegeben hat, und hat uns behütet, und diese kriegesleute, die wider uns kommen waren, in unsere hände gegeben.

24. Wer solt euch darinnen gehorchen? * Wie das theil derjenigen, die in streit hinab gezogen sind, so soll auch seyn das theil derjenigen, die bey dem gerathe blieben sind, und soll gleich getheilet werden. * 4 Mos. 31, 27. Jos. 22, 8.

25. Das ist sint der zeit und forthin in Israel eine sitte und recht worden, bis auf diesen tag.

26. Und da David gen Ziklag kam, sandte er des raubes den ältesten in Juda, seinen freunden, und sprach: Siehe, da habt ihr den segen auß dem raube der feinde des HERRN.

27. Nemlich denen zu Beth-El, denen zu Ramoth am mittage, denen zu Jathir,

A

28. De